

Jahresbericht 2020



Gemeinsam gestalten in außergewöhnlichen Zeiten

Wie fast jedes Jahr war das Jahr 2020 für die ijgd ein außergewöhnliches. Eine Besonderheit von 2020 ist allerdings, dass unsere Handlungen von externen Ereignissen gelenkt wurden: die COVID-19-Pandemie.

Ein ganz neuer Start. Aber noch bevor wir uns mit der Pandemie beschäftigen mussten, gab es Ereignisse: Die ijgd hatten sich erst 2019 eine neue Struktur gegeben, und alle Ehrenamtlichen, Vorstände und Geschäftsstellen haben sich ins Zeug gelegt, um mehr Vernetzung und Angebote zu schaffen. Wir freuen uns seither über die feste Etablierung mehrerer ijgd-Stammtischrunden in Bonn, Hamburg und Berlin.

Nicht vergessen: Faschismus ist ein Problem. Im Februar 2020 erschütterte uns die Wahl eines Ministerpräsidenten mit Stimmen der faschistischen Partei AfD in Thüringen. Es fühlt sich nach 1,5 Jahren Pandemie schon fast vergessen an, aber das darf nicht passieren. Denn jene Wahl hat nur erneut gezeigt, was schon lange klar ist: Die Bedrohung durch die Faschist*innen der AfD ist gefährlich und realitätsnah. Eine Machtübernahme mit Beteiligung der AfD darf es nicht und nie wieder geben. Als ijgd auf der massenhaften Demonstration in Erfurt zu stehen hat jedoch Mut gemacht, weiter gegen den Faschismus und für progressive politische Bildung zu arbeiten.

Hin und her in der Pandemie. Der Rest des Jahres 2020 ist geprägt durch die Pandemie. Auf organisatorischer Seite haben sich viele Fragen gestellt: Kriegen wir auch für zwingend abgesagte Camps und Seminare noch Gelder? Ist eine digitale Mitgliederversammlung rechtskräftig? Was, wenn nicht? Können wir uns alle schnell genug mit Ausrüstung für Onlineseminare versorgen? Geht unser Stil von Bildungsarbeit überhaupt am Computer? Kommen dann überhaupt noch Leute? Es wurden Seminare abgesagt, erst verschoben, dann wieder abgesagt, dann ins

Internet verlegt, und, und, und ... Gute und stetige Vernetzung war plötzlich noch einmal mehr angesagt als je zuvor.

Chancen durch die Pandemie. Die ijgd verstehen ihre Arbeit seit jeher partizipativ für alle. Durch die Etablierung von Software und verschiedenen Cloud-Lösungen sowie Mikro- und Makro-Tools (digitale Post-Its, Whiteboards, Videokonferenzräume, Cloudspeicher, Onlinespielen, etc.) haben wir enorme Methoden etabliert, die Partizipation für mehr Leute ermöglichen. Wir sollten nicht vergessen, dass Onlinearbeit auch bestimmte Barrieren schafft. Aber es ermöglicht grundsätzlich für so viel mehr Personen eine Teilnahme an unseren Veranstaltungen. Plötzlich war es möglich, sich mit Leuten aus Mexiko, Spanien, Deutschland und Serbien auf einmal zu treffen und konzentriert und spielerisch zu arbeiten - spontan und ohne Flugverkehr. Das ist toll.

Ausblick. So gut wir die Pandemie auch zunächst überstanden haben, es bleiben viele Fragen, mit denen wir uns noch beschäftigen müssen. Ein FSJ, BFD, Workcamp oder Dienst im Ausland sind ganz besondere Erfahrungen. Aber schon fast zwei Jahrgänge Schulabgänger*innen und Freiwillige mussten unsere Seminare und Dienste ganz anders als geplant erleben oder sogar ganz darauf verzichten. Was macht so etwas? Wie können wir solche Erlebnisse 2021 oder 2022 nachholen?

Wir freuen uns so sehr über die Unterstützung von Euch Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die sich im Jahr 2020 mit uns gegen Faschismus gestellt haben, unsere Arbeitsgrundsätze auch in der Pandemie weiter in Seminaren, Stammtischen, Camps und Freiwilligendiensten getragen haben! Wir freuen uns auf ein buntes, gesundes und solidarisches Jahr 2021 (von dem ja auch schon die Hälfte rum ist)!

Euer Bundesvorstand

Editorial	1
Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste	
Der Vereinsvorstand	4
Die Geschäftsführungskonferenz	6
Struktur der ijgd	7
Die Arbeitsbereiche der ijgd	8
Die Arbeitsgrundsätze der ijgd	9
Der Verein in Zahlen	10
Updates 2020	14
Highlights 2020	
Die blaue Hand in Zoom Katrin Bäumler blickt auf ein turbulentes Jahr zurück	16
Unplanbar. Digital. Gemeinsam geschafft. Zwischen Breakout-Sessions und Scrabble.io – Das Pandemiejahr im FSJ	18
Das FJN breitet sich aus Start des FJN in der Geschäftsstelle Halberstadt	19
FÖJ ins Beet – Tradition wächst in die Zukunft Landesaktionstage des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Sachsen-Anhalt	20
„Was waren eigentlich eure Highlights 2020?“ Die Bildungsreferent*innen des FSJ-P/D berichten von ihren besonderen Momenten in Pandemiezeiten	22
Kennenlernen, Pubquiz und Kochabende Digitale Begegnungen für europäische Freiwillige im ESK-Programm	23
Überraschend digital Der BFD ü27 Jahre gibt Einblicke in den Arbeitsalltag unter Pandemiebedingungen	24

Vom Masken nähen und gemeinsam Deutsch lernen Viele Projekte beim Frauentreff „Wismar miteinander“	26
10 Jahre Internationaler Jugendfreiwilligendienst und alles ist anders Ehemalige Freiwillige des IJFD erinnern sich zum Jubiläum	28
Zwischen Campabsagen und Hoffnungsschimmern Der Workcampbereich meistert ein ungewöhnliches Jahr	30
Neue Projekte und alte Erfolge Vielfalt im FSJ und BFD in der Denkmalpflege	32
Unsere einzige und tollste Freiwillige: Nook Unser Highlight im weltwärts Süd-Nord Programm 2020	33
Ehrenamtliches Engagement 2020	
Der Arbeitskreis Stammtische	34
Der Arbeitskreis Klimabildung	34
Der Arbeitskreis Grenzsprenger	35
Finde deinen Dienst!	36
Adressen	38
Impressum	39

Der Vereinsvorstand

Die aktiven Mitglieder der ijgd sind die wichtigsten Träger*innen der Vereinspolitik. Die Mitglieder treffen sich einmal jährlich bei der Mitgliederversammlung, um die Richtung für die weitere Entwicklung und die Aktivitäten des Vereins vorzugeben. Während des Jahres vertritt der Vorstand die Mitglieder und gestaltet die Vereinspolitik in ihrem Sinne. Er ist für die innere Entwicklung, aber auch für die Darstellung des Vereins nach Außen verantwortlich. Gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist er konzeptionell tätig und beobachtet sowie begleitet die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen.

Seit 2019 haben die ijgd eine neue Struktur, die die Arbeit und die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt. Auf der Mitgliederversammlung im Gailhof wurde diskutiert, beraten und gewählt. Neben dem Bundesvorstand gibt es nun fünf Regionalvorstände, die wiederum durch eine*n Delegierte*n im Bundesvorstand vertreten sind. Auch die Geschäftsführungen sind jetzt Teil der jeweiligen Vorstände – eine Erhöhung der Verpflichtung und eine fairere Verteilung von Haftung. Die Finanzkommission berät und kontrolliert die Vorstände und die Geschäftsführungen in ihrer finanziellen Arbeit.

Bundesvorstand:

1. Vorsitz: Florian Süßer
2. Vorsitz: Lukas Montag
Als Geschäftsführerin von Amts wegen:
Katrin Bäumler

Als Delegierte aus den Regionalvorständen:

Janina Erdmann
Jana Wolfrum
Egor Savin
Natalie Korbella
Ronald Haustein

Regionalvorstand Berlin/Potsdam

Vorsitz: Ines Burmeister
Vorsitz: Jana Adam
Beisitzer: Egor Savin
Als Geschäftsführer von Amts wegen:
Johannes Zerger

Regionalvorstand Bonn

Vorsitz: Jasmin Dierkes
Vorsitz: Janina Erdmann
Beisitzer: Torsten Weil
Beisitzerin: Lara Schroeter
Beisitzerin: Jasmin Kampa

Regionalvorstand Halberstadt

Vorsitz: Jana Wolfrum
Vorsitz: Johannes Reinhard
Beisitzer: André Schirmer
Als Geschäftsführer von Amts wegen: Michael Harms



Florian Süßer



Ines Burmeister



Janina Erdmann



Ronald Haustein

Regionalvorstand Hildesheim

Vorsitz: Dijana Ceman
Vorsitz: Natalie Korbella
Als Geschäftsführer von Amts wegen: Thorsten Blank

Regionalvorstand Wismar

Vorsitz: Ronald Haustein
Vorsitz: Martin Bettermann
Als Geschäftsführerin von Amts wegen: Petra Held

Die Finanzkommission

Jürgen Wittmer
Lena Grebenstein
Torsten Schramm
Patrick Kofler

Wir haben unsere Vorstandsmitglieder gefragt, warum sie sich gerade für die ijgd engagieren und was sie sonst in ihrem Leben beschäftigt.

Florian Süßer, Bundesvorstand

Ich habe 2009 an einem Workcamp in Wales teilgenommen, und das gefiel mir. Ich erhielt Flyer und Seminarprogramme und wurde motiviert, doch auch mal ein Camp zu teamen, auch mal ein Seminar zu leiten, und anschließend doch auch mal Mitglied zu werden, und so weiter. Die ijgd haben mir wie keine andere Organisation gezeigt, wie Bildung durch hierarchiefreies Arbeiten möglich und erfahrbar wird. Selbstorganisation, einer unserer Arbeitsgrundsätze, wurde in jedem Seminar und Camp so gelebt und vermittelt, dass für mich erfahrbar wurde, dass ich selbst zum Gesamtbild einer Gruppe oder Aktion beitrage - und dass ich damit auch Verantwortung trage. Hier habe ich einen Großteil meines kritischen Denkens gelernt, und bin allen Personen sehr dankbar, mit denen ich diese Erfahrungen machen konnte. Ich

träume von einem Technik-Workcamp bei den ijgd, in dem die Teilnehmenden technische Skills lernen oder bereits mitbringen und sie für einen gemeinnützigen Zweck einsetzen.

Ines Burmeister, Regionalvorstand Berlin/Potsdam

Nach dem Abi habe ich über ijgd einen Freiwilligendienst in Indien gemacht, was eine der prägendsten Erfahrungen für mich war. Nach einer längeren Pause, in der ich für verschiedene andere Träger Bildungsseminare geteamt und Freiwillige begleitet habe, habe ich mich dann bei den ijgd für einen Job als Bildungsreferentin beworben. Mit den ijgd verbinde ich politisch und sozial engagierte Menschen, Herzlichkeit, Kreativität, gelebte Toleranz und ein unglaubliches Gemeinschaftsgefühl. Gerade weil ich mich derzeit beruflich von dem Feld der Freiwilligendienste verabschiedet habe, ist es mir wichtig, mich durch die Vorstandsarbeit weiterhin bei den ijgd aktiv einzubringen und Teil dieses besonderen Vereins zu bleiben. Neben ijgd engagiere ich mich in einer Initiative gegen Rechtsextremismus. Ansonsten gehe ich gern Swing tanzen, liebe es in der Natur unterwegs zu sein und zu gärtnern.

Janina Erdmann, Regionalvorstand Bonn, Delegierte Bundesvorstand

In einem meiner vorherigen Leben habe ich über ijgd selbst mein Freiwilliges Soziales Jahr an der Uni Köln gemacht. Dann gab's eine lange Pause, bis ich 2012 angefangen habe, Workcamps zu teamen. So rutschte ich dann in die Seminarleitung BFD/FSJ und von dort aus wurde ich mit der Zeit bei verschiedenen Gremien von ijgd aktiv und brachte mich auf Vereinsebene ein. Als 2019 die Strukturänderung anstand und Regionalvorstände gesucht wurden, wusste ich,

dass ich gerne die ersten Schritte mit ijgd auf diesem neuen Weg gehen wollte. Ich bin eine in allen Lebensbereichen sehr selbstbestimmte Frau, und für wen oder was ich meine Zeit und meine Energie aufwende, wähle ich klar aus. Deswegen dürfen die ijgd das wirklich als Kompliment verstehen, dass sie zu meinem Leben ganz bewusst dazugehören. Die besondere Art des menschlichen Miteinanders und der Zusammenarbeit hat mich seit jeher berührt und den Träger für mich zu etwas Besonderem gemacht - und das ist er bis heute geblieben.

Ronald Haustein, Regionalvorstand Wismar, Delegierter Bundesvorstand

Meine Tochter machte ein FSJ über ijgd, was nicht nur ihr gut tat, sondern auch das Interesse der ganzen Familie weckte. Meine Lebenspartnerin machte sich in Kooperation mit den ijgd daran, das FSJ in Thüringen zu etablieren. Da eine Aufbauphase sehr viel Aufwand macht, unterstützte ich sie dabei, wodurch mir das gesamte System Freiwilligendienste/ijgd nicht nur zunehmend bekannter wurde, auch meine Wertschätzung stieg geradezu exponentiell. Zu den ijgd kam ich schließlich als pädagogische Kraft für die FSJ-Seminare in Thüringen. Was mich vor allem bei den ijgd hält, ist das Erleben der jungen engagierten Menschen, ihren Lebensmut, ihre Kreativität, ihre Kraft und den Willen, es besser zu machen als meine Generation es vermochte. Mittlerweile haben drei meiner Ziehkinder einen Freiwilligendienst über ijgd absolviert. Und ich warte auf den Tag, wenn das erste Enkelkind damit beginnt.

Weitere Vorstellungen der ijgd-Vorstand*innen finden sich unter ijgd.de/vorstand

Die Geschäftsführungskonferenz

Die Geschäftsführungskonferenz ist ein beratendes und beschließendes Gremium auf der Ebene der Geschäftsführung aller Landesvereine und des Bundesvereins. Sie setzt sich aus den zwei Geschäftsführerinnen und vier Geschäftsführern der sechs Geschäftsstellen zusammen und trifft sich mehrfach im Jahr, um übergreifende Themen zu erörtern und zu entscheiden. Die Geschäftsführungen in den Geschäftsstellen sind (Stand: Juli 2021)

- in der Doppelgeschäftsstelle Berlin/Potsdam, mit den Landesvereinen Berlin, Brandenburg und Sachsen: Johannes Zerger und Peggy Coburger (Stellv.);

- in Bonn, mit den Landesvereinen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Baden-

Württemberg und Süddeutschland: bis September 2020 Hartwig Euler und Elly Bijloos (Stellv.), ab Dezember 2020 Elly Bijloos als Interimgeschäftsführerin;

- in Halberstadt, mit den Landesvereinen Sachsen-Anhalt und Thüringen: Michael Harms;

- in Hannover, mit dem Bundesverein: Katrin Bäuml;er;

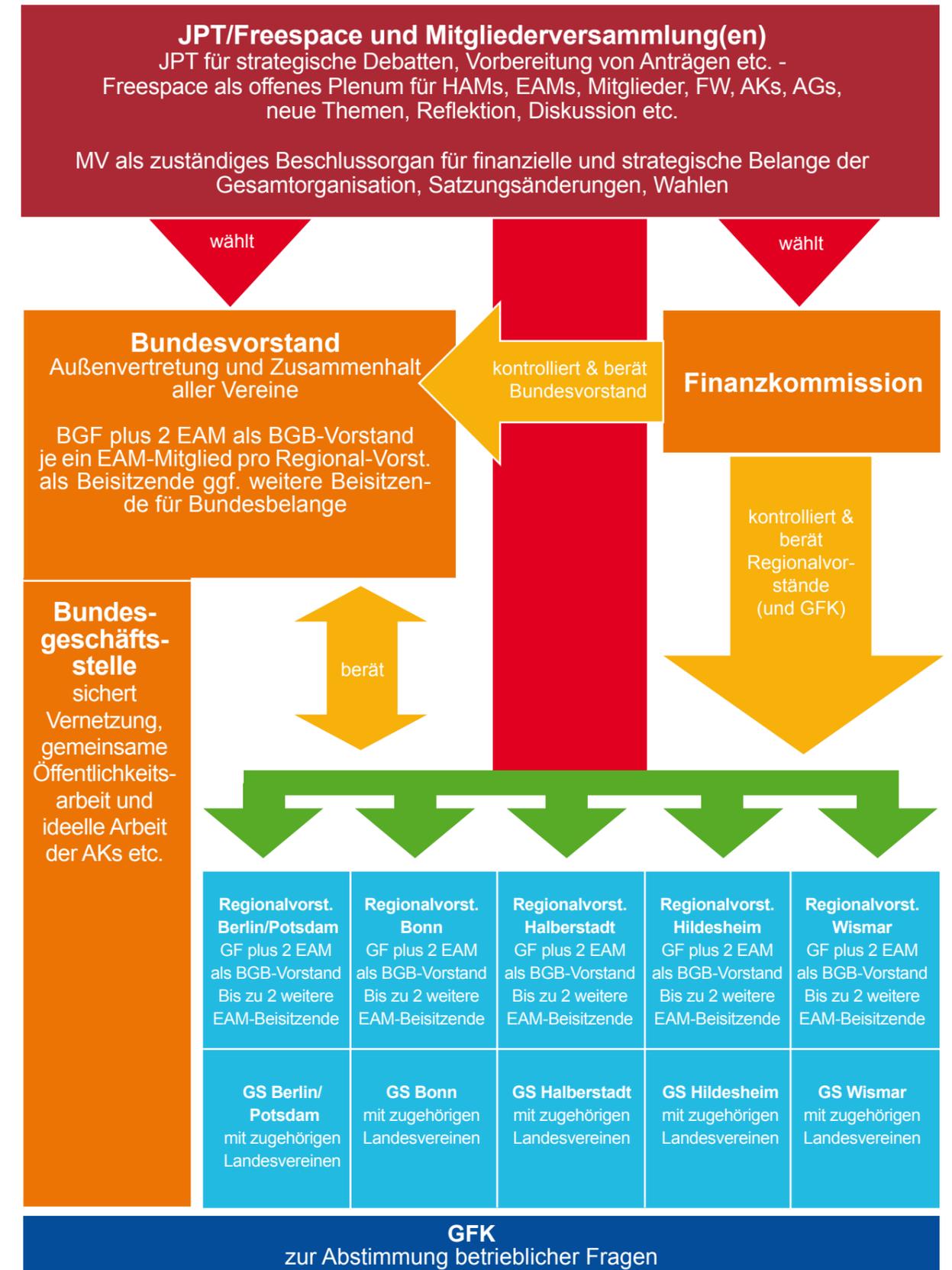
- in Hildesheim, mit den Landesvereinen Hamburg/Schleswig-Holstein und Niedersachsen: Thorsten Blank;

- in Wismar, mit den Landesvereinen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein: Petra Held.

- AG: Arbeitsgruppe
- AK: Arbeitskreis
- BGF: Bundesgeschäftsführung
- EAM: Ehrenamtliche Mitarbeiter*in/*innen
- FW: Freiwillige
- GF: Geschäftsführung

- GFK: Geschäftsführungskonferenz
- GST: Geschäftsstelle
- HAM: Hauptamtliche Mitarbeiter*in/*innen
- JPT: Jahresplanungstagung
- MV: Mitgliederversammlung

Struktur der ijgd



Die Arbeitsbereiche der ijgd

Programme im In- und Ausland

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Halberstadt, Hamburg, Hildesheim, Potsdam, Wismar

FSJ in der Denkmalpflege

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Halberstadt, Hildesheim, Potsdam, Wismar

FSJ im politischen Leben / in der Demokratie

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Halberstadt, Hamburg, Hildesheim, Potsdam, Wismar

FSJ in Wissenschaft, Technik & Nachhaltigkeit

Organisierende Geschäftsstelle: Halberstadt, Wismar

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Organisierende Geschäftsstellen: Halberstadt, Potsdam

Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)

Organisierende Geschäftsstellen: Halberstadt, Hamburg, Hildesheim, Potsdam, Wismar

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Halberstadt, Hildesheim, Wismar

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Halberstadt, Hildesheim

Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Hildesheim

weltwärts

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn

Mittelfristige Freiwilligendienste (MTV)

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn

Internationale Workcamps

Organisierende Geschäftsstellen: Berlin, Bonn, Hildesheim, Hannover

Internationale Jugendbegegnungen

Organisierende Geschäftsstelle: Bonn

Ehrenamtliches Engagement

Arbeitskreise

AK denkMal
AK Grenzsprenger
AK Klimabildung
AK Stammtische

Die Arbeitsgrundsätze der ijgd

Die Arbeit der ijgd orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

Ökologisches Lernen

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden generationsübergreifend in allen Bereichen der ijgd Diskussionen zur Beziehung zwischen Mensch und Natur sowie zu Fragen der Ökologie angeregt und eine verstärkte Wahrnehmung der Umwelt gefördert. Möglichkeiten einer ökologischen und nachhaltigen Alltagsgestaltung werden mit positiven Erlebnissen verbunden. Überdenken eigener Handlungsmuster wird durch praktische Erfahrungen angeregt. Dabei wird aufgezeigt, wie wir selbst nachhaltig leben können und welche weitreichenden Folgen unser Handeln für uns selbst, für Menschen und Umwelt überall auf der Erde sowie für künftige Generationen hat.

Selbstorganisation

Freiräume bieten die Möglichkeit und fordern dazu auf selbst zu schaffen und zu machen. Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Abstand von vorgefertigten Strukturen kennzeichnen diese Räume. Dabei sollen die Interessen und Wünsche aller respektiert und einbezogen werden.

Freiwilligkeit

Freiwilligkeit ist der Grundsatz der ijgd und die Voraussetzung für selbstorganisiertes und motiviertes Wirken. Diese Motivation grenzt die Freiwilligenarbeit ab von sogenannten Pflichtdiensten an der Gesellschaft. Freiwillige sollten ihr Engagement nicht nur als reinen Dienst an der Gesellschaft, sondern auch als Möglichkeit wahrnehmen sich selbst zu orientieren und zu lernen. Die Freiwilligenarbeit bietet Freiräume etwas Neues und sich selbst auszuprobieren ohne gesellschaftlichen Leistungsdruck.

Soziales Lernen

Das Leben in einer Gruppe in allen Bereichen der ijgd ist geprägt von sozialem Miteinander und einer Kultur der Verständigung. Uns ist wichtig, unterschiedliche Bedürfnisse und Meinungen zu berücksichtigen und ein inklusives Zusammensein zu ermöglichen. Hierbei sollen Vorurteile hinterfragt und überwunden werden. Über die Interaktion in der Gruppe und einen Perspektivwechsel kann sowohl die eigene Persönlichkeit als auch die Gesellschaft geformt und (neu)gestaltet werden, sowie soziale und emotionale Kompetenzen wie Kooperations- und Konfliktfähigkeit erlernt werden. Soziales Lernen beschreibt einen lebenslangen, generationenübergreifenden Prozess, der geprägt ist von Selbst- und Mitverantwortung, Gemeinschaftlichkeit und zivilgesellschaftlicher Partizipation.

Interkulturelles Lernen - Vielfalt als Normalität

Begegnungen zwischen Kulturen finden in all unseren Programmen auf unterschiedliche Art und Weise statt. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch mehrere Kulturen in sich vereint. Es ist unser Anspruch, diese vielfältigen Zugehörigkeiten und die damit einhergehenden oder fehlenden persönlichen Handlungsmöglichkeiten kritisch zu hinterfragen. Dazu setzen wir uns mit den eigenen Vorurteilen und gesellschaftlichen Diskriminierungsformen auseinander und nehmen immer wieder Gemeinsamkeiten im eigenen Land und über Landesgrenzen hinweg in den Blick. Dadurch wird Offenheit, gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung für Vielfalt ermöglicht.

Geschlechtergerechtigkeit und Sexuelle Vielfalt:

In unseren Projekten werden Menschen für die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung sensibilisiert. Sie werden angeregt, einen gleichberechtigten Umgang miteinander zu finden und gängige Stereotypen und Geschlechterrollen zu hinterfragen. Dabei stehen Selbstbestimmung und Individualität im Vordergrund. Vorurteile gegenüber Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts (z.B. queer*, trans*, inter*, frau*, ...) und/oder ihrer Sexualität (z.B. lesbisch, schwul, pan, bisexuell, ...) diskriminiert werden, sollen überwunden werden. Wir wollen gegenseitige Akzeptanz ermöglichen und fördern.

Antirassismus, Antidiskriminierung

„Vorurteile in meinem Kopf? Nein, damit habe ich nichts zu tun.“ Dabei bringen alle Menschen Prägungen mit, die sie – häufig unbewusst – zu rassistischen oder anders diskriminierenden Aussagen oder Handlungen veranlassen können. Bei den ijgd wird der Raum geöffnet für die Auseinandersetzung mit den eigenen Vorurteilen und Stereotypen. Dabei werden auch die gesellschaftlichen Machtverhältnisse thematisiert und die eigene Rolle reflektiert.

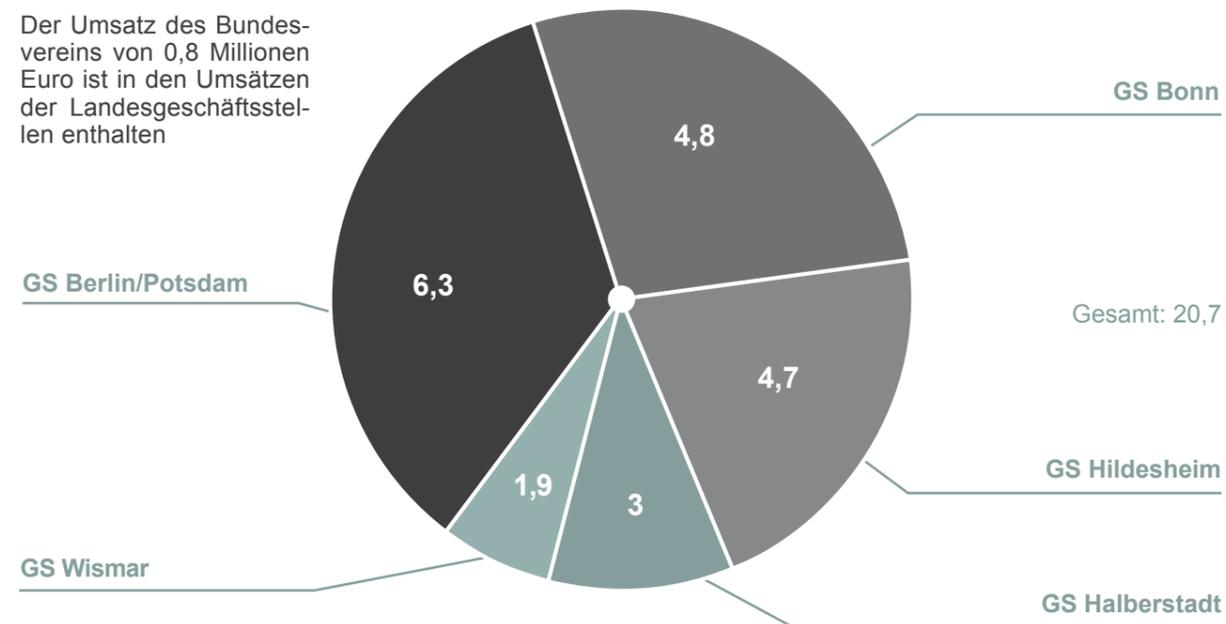
Politische Bildung

Die ijgd verstehen sich als ein Ort der politischen Bildung. Politische Bildung bedeutet hier das Erleben und Gestalten einer aktiven Demokratie. Die ijgd machen kritisch, regen zu Diskussionen und zum Hinterfragen gesellschaftlicher Strukturen an und fördern aktiv die selbstbestimmte politische Willens- und Bewusstseinsbildung. Freiwilligenarbeit als eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements kann nach Überzeugung der ijgd nicht getrennt von gelebter Demokratie und politischer Bildung stattfinden.

Der Verein in Zahlen (Stand Dezember 2020)

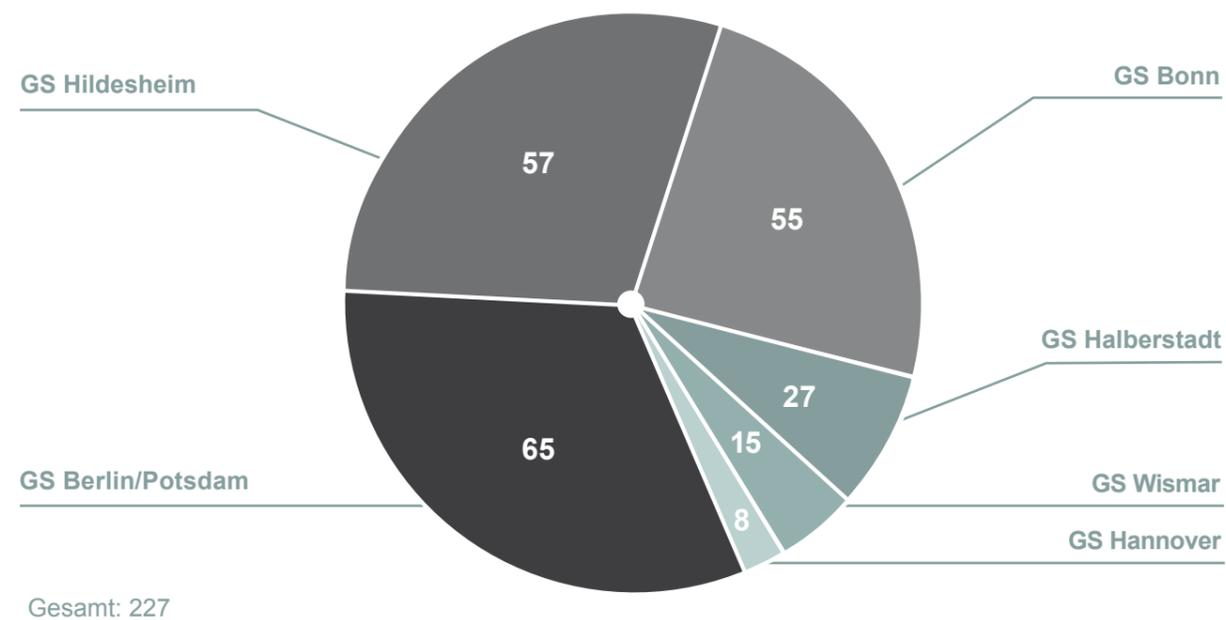
Umsätze pro Geschäftsstelle (GS) 2020 (Mio €)

Der Umsatz des Bundesvereins von 0,8 Millionen Euro ist in den Umsätzen der Landesgeschäftsstellen enthalten

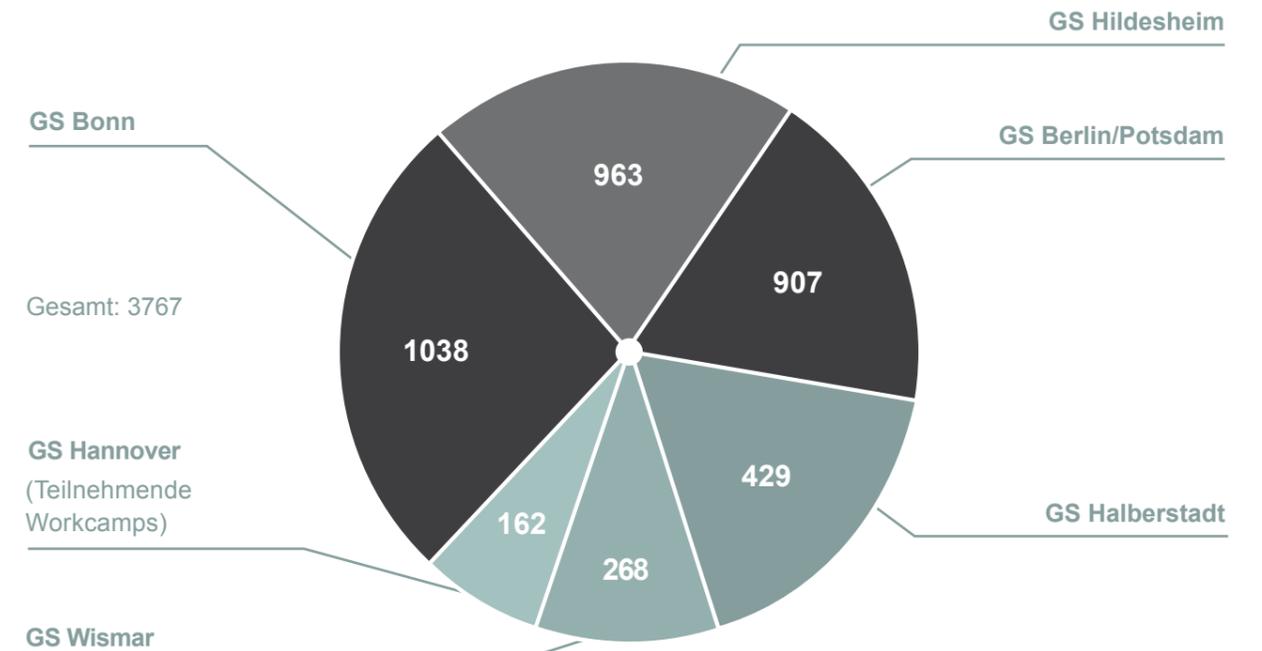


Die von der Geschäftsstelle Bonn erhaltenen und an die Freiwilligen weitergeleiteten Taschengelder und Sachbezüge sind in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer als durchlaufende Mittel gebucht und damit nicht bilanzwirksam im Jahresumsatz erfasst.

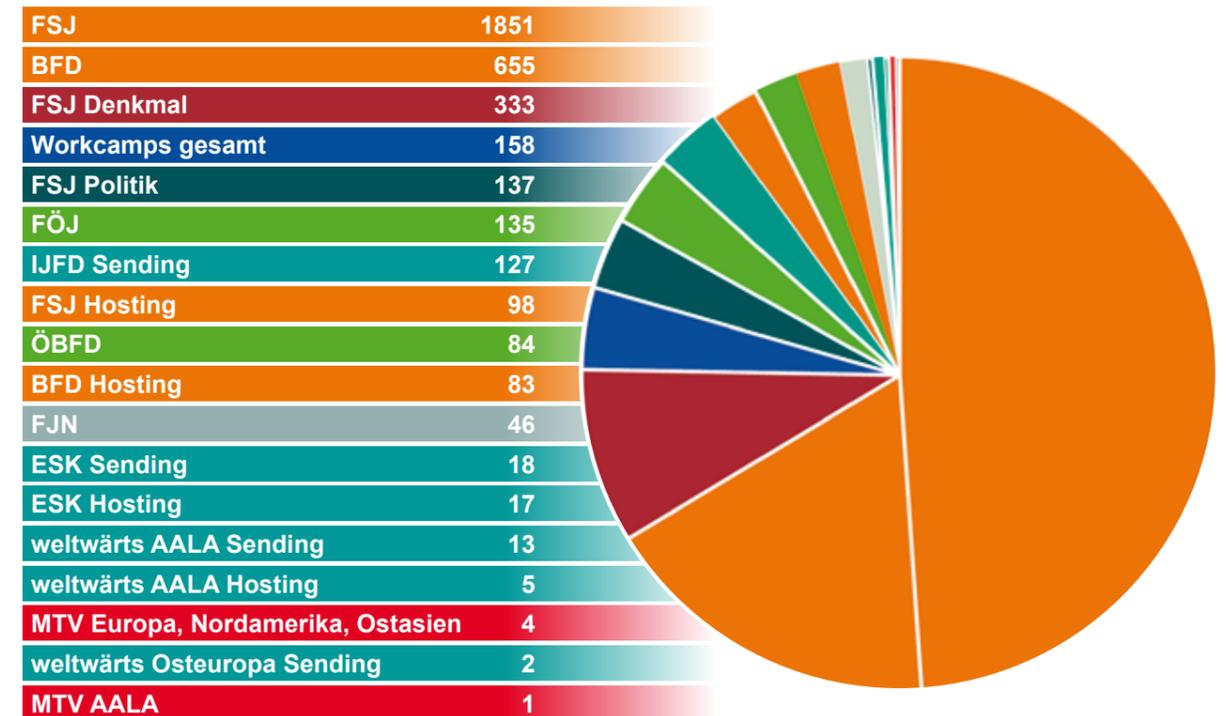
Mitarbeiter*innen pro GS 2020



Freiwillige pro GS 2020



Freiwillige pro Programm 2020



ijgd-Freiwillige 2020

Freiwilliges Ökologisches Jahr	
Brandenburg	45
Sachsen-Anhalt	90
Gesamt	135

Freiwilliges Soziales Jahr	
Berlin	208
Brandenburg	209
Hamburg	261
Mecklenburg-Vorpommern	25
Niedersachsen	546
Nordrhein-Westfalen	401
Sachsen-Anhalt	120
Schleswig-Holstein	81
Gesamt	1851

Ökologischer Bundesfreiwilligendienst	
Brandenburg	41
Hamburg	15
Niedersachsen	3
Sachsen-Anhalt	22
Mecklenburg-Vorpommern	3
Thüringen	0
Gesamt	84

FSJ/BFD Politik/Demokratie	
Berlin	51
Hamburg	2
Hessen	8
Mecklenburg-Vorpommern	14
Nordrhein-Westfalen	41
Sachsen-Anhalt	21
Gesamt	137

FSJ/BFD in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit	
Berlin	8
Brandenburg	7
Hamburg	3
Mecklenburg-Vorpommern	12
Schleswig-Holstein	6
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	7
Gesamt	46

FSJ/BFD in der Denkmalpflege	
Baden-Württemberg	22
Brandenburg/Berlin	52
Hessen-Marburg	22
Internat. Gartendenkmalpflege	22
Niedersachsen/Hamburg	26
Lübeck	22
Mühlhausen	19
NRW - Rheinland	22
NRW - Westfalen	25
Quedlinburg	21
Regensburg	22
Sachsen	27
Sachsen-Anhalt	24
Stralsund/Szczecin	30
Wismar	0
Gesamt	356

BFD (Regelkontingent)	
Berlin + Brandenburg	163
Hamburg	2
Mecklenburg-Vorpommern + Schleswig-Holstein	16
Nordrhein-Westfalen	345
Sachsen-Anhalt	129
Gesamt	655

ESK Hosting	
GS Berlin	17
GS Bonn	0
Gesamt	17

ESK Sending	
GS Berlin	18
GS Bonn	0
Gesamt	18

IJFD	
GS Berlin	34
GS Bonn	41
GS Hildesheim	52
Gesamt	127

weltwärts Afrika, Asien, Lateinamerika (AALA)	
weltwärts (Entsendungen)	13
weltwärts Süd-Nord (Aufnahmen)	5
Gesamt	18

weltwärts Osteuropa	
weltwärts (Entsendungen)	2
weltwärts Süd-Nord (Aufnahmen)	0
Gesamt	2

Teilnehmende (TN)	TN insgesamt	Deutsche TN
Workcamps im Inland (inkl. Gruppenleitungen)	77	40
Camps in Europa, Ostasien, Nordamerika inkl. Youth Exchanges	81	
Camps in Afrika, Asien, Lateinamerika	0	
Workcamps gesamt	158	

FSJ Hosting	
GS Bonn	4
GS Hildesheim	56
GS Wismar	38
Gesamt	98

BFD Hosting	
GS Bonn (BFD, AKLHÜ, Engagement Global)	83

Mittelfristige Dienste (MTV)	
Freiwillige in Diensten in Europa, Nordamerika, Ostasien	4
Freiwillige in Diensten in Afrika, Asien, Lateinamerika	1
Gesamt	5

Anzahl Workcamps in Deutschland	
ijgd Berlin	5
ijgd Bonn	0
ijgd Hildesheim	2
ijgd Hannover	0
Gesamt	7

Ausbildungsseminare Workcamps	
ijgd Berlin	1 (digital)
ijgd Bonn	1 (Silvester 19/20)
ijgd Hildesheim	2 (digital)
ijgd Hannover	4 (digital)
Gesamt	8



100 Jahre Workcamps

Vor 100 Jahren organisierte der Schweizer Pazifist Pierre Cérésolle gemeinsam mit Gleichgesinnten das erste Workcamp in Frankreich. Aus diesem Engagement ist eine bis heute lebendige und wichtige Bewegung entstanden mit dem Ziel, den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern - für mehr Verständigung und Frieden in der Welt. Die internationalen Jubiläumsfeierlichkeiten hätten im August 2020 in Berlin stattfinden sollen, fielen jedoch pandemiebedingt aus. Nachholtermine sind für 2021 geplant.

Zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen

Am 4. Dezember 2020 fanden zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen statt: die des ijgd Landesvereins Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. und die des ijgd Landesvereins Schleswig-Holstein e.V. Ziel dieser digitalen Versammlungen war die rechtliche Trennung des Landesvereins

ijgd Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. in die Landesvereine ijgd Hamburg e.V. und ijgd Schleswig-Holstein e.V. Hintergrund des Prozesses ist der Übergang der Zuständigkeit für Schleswig-Holstein an die Geschäftsstelle Wismar.

ijgd machen sich fit für die neue Programmgeneration im Europäischen Solidaritätskorps

Neben der Geschäftsstelle in Berlin steckte auch das Team der internationalen Freiwilligendienste aus Hildesheim in 2020 viel Zeit und Energie in die Qualitätssiegel für das Europäische Solidaritätskorps (ESK). Dieses Siegel befähigt uns als koordinierende Organisation, Mittel der Europäischen Union für die Durchführung der Freiwilligenaktivitäten zu beantragen. Aktuell bieten wir Workcamps und langfristige Freiwilligendienste (incoming und sending) über den ESK an. Die Teams in Hildesheim und in Berlin freuen sich,

dass der Prozess erfolgreich abgeschlossen werden konnte und bereiten sich fleißig auf die neue Programmgeneration (2021-2027) und die damit einhergehenden Veränderungen vor. Mit dem Blick auf die europäischen Jugendziele unter den Schlagworten Beteiligung, Begegnung und Befähigung und einer prioritären Ausrichtung unter anderem auf die Bereiche Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz sehen wir uns als ijgd mit unseren Arbeitsgrundsätzen inhaltlich treffend vertreten.

Start der internationalen Jugendbauhütte Berlin

Aufgrund der großen Nachfrage und des Engagements junger Leute aus der Region und darüber hinaus startete in Berlin zum 1. September 2020 die Internationale Jugendbauhütte Berlin. Das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege bietet auch in Berlin spannende Einsatzmöglichkeiten in der Me-

tall-, Holz-, Stuck-, Steinrestaurierung in Handwerksbetrieben, bei Restaurator*innen, Planungsbüros und im Rahmen einer mobilen Einsatzgruppe der Jugendbauhütte. Ebenso können sich junge Menschen in Archiven, Kunstsammlungen und für die Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Denkmalschutz engagieren.



Demo digital und kreativ zum Aktionstag „Freie Fahrt für Freiwillige“

Viele Freiwillige nutzen täglich Bus und Bahn, um zu ihren Einsatzstellen zu gelangen. Am jährlichen Aktionstag „Freie Fahrt für Freiwillige“ Anfang Dezember fordern Freiwillige und Träger seit 2017 ein kostenfreies bzw. kostengünstiges Ticket für den öffentlichen Nahverkehr. 2020 wurden die Protestaktionen in Berlin und Brandenburg gebündelt und in den virtuellen Raum verlegt. Insgesamt beteiligten sich rund 400 Freiwillige und Vertreter*innen von Berliner und Brandenburger Trägern, unter anderem der ijgd. Auf der digitalen Demo-Route gab es verschiedene „Stops“ unter anderem

beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dabei haben die Teilnehmer*innen zeitgleich E-Mails und Instagram-Nachrichten mit den Forderungen an das Ministerium geschickt sowie Instagram Posts mit den Forderungen geteilt und Entscheidungsträger*innen verlinkt. Auch in Sachsen-Anhalt starteten die ijgd mit der LKJ (Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendarbeit) Aktionen: Sticker für Einsatzstellen, eine Aktionswebseite und eine Petition sorgten für Aufmerksamkeit im Land.

Digitale ijgd-Aktionstage 2020

Vom 23.09. bis zum 07.10.2020 fanden zum ersten Mal die ijgd-Aktionstage statt. Die Aktionstage boten eine entzerrte digitale Alternative zur Jahresplanungstagung, die für April geplant und pandemiebedingt verschoben worden war. Zu den Aktionstagen waren Mitglieder, Ehrenamtliche und Hauptamtliche eingeladen, sich in Workshops, Planungs- und Diskussionsrunden sowie einer digitalen

Kneipe über Inhalte, Ideen und Zukunft des Vereins auszutauschen. Das Programm behandelte vielfältige Themen: Freiwilligendienste aus rassismuskritischer Perspektive, inklusive politische Bildung oder Arbeitsgrundsatz des Jahres. In einem Open Space hatten die Teilnehmenden außerdem die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen.

ÖBFD startet in NDS und HH

Seit Mitte 2020 haben Menschen aller Altersgruppen nun auch in Niedersachsen und Hamburg die Möglichkeit einen Ökologischen Bundesfreiwilligendienst mit den ijgd zu leisten. Für den Start des Programms wurden zahlreiche neue Ein-

satzstellen gefunden, zum Beispiel die Umwelt- und Naturschutzorganisation Robin Wood, die Initiative der Solidarische Landwirtschaft „WirGarten“ oder der Tierschutzverein Wilhelmshaven.

weltwärts unter Pandemiebedingungen

Die Coronapandemie sorgte für große Turbulenzen in den Entsendejahrgängen 2019/2020 und 2020/2021. Im März 2020 wurde seitens des BMZ die Rückkehraufforderung ausgesprochen und so mussten über 80 Freiwillige (17 in Osteuropa/Zentralasien und 65 in Afrika, Asien und Lateinamerika) in kürzester Zeit und ohne große Vorbereitung aus den Einsatzstellen nach Deutschland zurückkehren. Der Großteil der Freiwilligen wurde anschließend vom Dienst freigestellt, nur wenige Freiwillige entschieden sich zur Aufnahme einer Ersatztätigkeit in Deutschland. Für die mehr als 60 vermittelten Freiwilligen des Jahr-

gangs 2020/2021 waren die Auswirkungen der Pandemie besonders hart, da bis in die Sommermonate hinein unklar war, ob sich eine Ausreise zum Herbst 2020 realisieren ließ. Der Großteil stornierte schlussendlich aufgrund der großen Planungsunsicherheit den Freiwilligendienst, etwa 17 Freiwillige begannen zunächst eine Ersatztätigkeit in Deutschland z.B. in einem Botanischen Garten, Schulen oder einem Geflüchtetenetzwerk. Mehrere Freiwillige des Jahrgangs 2019/2020 aus Nicaragua mussten ihren Dienst mehrmals in Deutschland verlängern, da ihre sichere Rückkehr pandemiebedingt nicht gewährleistet war. Unter anderem



aufgrund der pandemiebedingten Auswirkungen und Planungsschwierigkeiten wurde von der Geschäftsstelle in Bonn im Herbst beschlossen, das weltwärts-Programm für den Entsendezyklus 2021/2022 auszusetzen. Die Geschäftsstelle Berlin wird das

Programm durch eine Sonderfinanzierung des BMZ ohne Entsendungen, also ausschließlich mit Aufnahme von internationalen Freiwilligen im Rahmen von weltwärts Süd-Nord, weiterführen und arbeitet auf eine Entsendung von Freiwilligen im Herbst 2022 hin.



Packaktion der GS Wismar zur Mitgliederversammlung



Digitale Gremientagung und Mitgliederversammlung



Die blaue Hand in Zoom

Katrin Bäumler blickt auf ein turbulentes ijgd-Jahr zurück

Als ich Mitte des Jahres 2020 zum ersten Mal seit Monaten in mein Büro der Bundesgeschäftsstelle zurückkehrte, zeigte der Wandkalender noch immer den 13. März an. Die Räume im Herzen Hannovers waren einigermaßen aufgeräumt, etwas zerzaust, aber bereit für Aktionen. Ein turbulentes Jahr für das Team der jungen Bundesgeschäftsstelle (BGST) und mich, das wir gemeinsam gut gemeistert haben.

Im Frühjahr erlebten wir die Herausforderungen der Pandemie für unsere geschäftsstellenübergreifenden ijgd-Veranstaltungen: Bei Gremientagung und Jahresplanungstagung wären ijgdler*innen im Mai in Goslar zusammengekommen zum Austausch, Kennenlernen und um neue Ideen und Projekte anzustoßen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen sticketen wir nun in bester Zusammenarbeit mit der Hildesheimer Geschäftsstelle mit heißer Nadel die Alternative: unsere erste digitale Gremientagung. Ein Zoomraum pro Gremium, drei Tage Videokonferenzen, viele Lösungsansätze und Kreativität, unterstützende Worte und To-Dos für das Pandemiejahr.

Gemeinsame Onlinefortbildungen zu Themen wie Gestaltung und Moderation von digitalen Semina-

ren erweiterten unser Wissen und boten Perspektivwechsel. Gemeinschaftsgefühl und viel Leichtigkeit erlebten wir zu unserer eigenen Überraschung trotz nicht analoger Weise beim Quizzen und Tanzen in der digitalen Kneipe.

Es war ein Sommer der vielen Entscheidungen. Wir planten sorgfältig optimistisch. Die Geschäftsführungskonferenz der ijgd traf sich zwischenzeitlich mehrmals die Woche zur Absprache von Hygieneregeln für Büros, Homeoffice, Kinderbetreuung bei geschlossenen Schulen und Kindergärten, das Zurückholen von Freiwilligen aus dem Ausland etc. Dazu der Einsatz mit vielen Netzwerkpartnern, um öffentliche Zuschüsse auch für coronabedingte Kosten verwenden zu können. Die Zusammenarbeit mit den Ministerien war dabei konstruktiv und zielführend. Insbesondere geht mein Dank an alle Hauptamtlichen und die Geschäftsführer*innen der Landesgeschäftsstellen für die gemeinsamen Anstrengungen in den vielen Stunden Videokonferenzen.

Im Workcampbereich mussten wir im Sommer flexibel und kurzfristig planen: immer mit Blick auf die Sicherheit unserer Teilnehmenden und der Projektpartner. Mit Hygienekonzepten, Quarantäneregeln

und viel zusätzlicher Kraft waren einige Workcamps dennoch möglich. Ein kurzes Aufflackern der Normalität. Die große Jubiläumsveranstaltung zu „100 Jahren Workcamps“ geplant in der Trägerkonferenz der Internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste und gefördert durch das BMFSFJ musste leider ins nächste Jahr verschoben werden.

Zur Herbstzeit trafen wir uns wieder vor den Bildschirmen. Denn es hieß: Jahresplanungstagung goes Aktionstage. Verlegt vom Frühjahr in den digitalen Herbst bildeten sich viele ijgd-Ehrenamtliche und Mitglieder weiter in Workshops zu Rassismuskritik und gegen Rechtsextremismus, diskutierten über die Zukunft der Vereinsgestaltung und erörterten im Open Space eigene Themen.

Bei der Umsetzung der digitalen Mitgliederversammlung bemerkten, wie viel wir im Laufe des Jahres bereits über pandemiekonforme Planung nicht analoger Treffen gelernt hatten. Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle Wismar packten und verschickten Einladungen und Schokolade zu den Mitgliedern nach Hause. Viele Mitglieder nahmen die Einladung an und verbrachten ein Oktoberwochenende im Zoomraum der Mitgliederversammlung, inklusive neuer Abstimmungstools: Die blaue Hand in Zoom drücken zum Melden, den Daumen für Zustimmung und das externe Tool votesUP zur anonymen Abstimmung. Und im kleinen Team der BGST nutzten wir dann doch unseren großen Konferenzraum in Hannover,

um zum Abschluss der Mitgliederversammlung mit genügend Abstand Pizza zu essen.

Der kraftvolle Schub der Digitalisierung traf 2020 auf ein gesundes digitales Fundament. Mit der Nextcloud haben wir 2019 rechtzeitig eine ijgd-weite Plattform, Kommunikationsort und Dateiablage geschaffen. Unsere Mitarbeiter*innen waren in der Lage sich schnell in Konzepte für digitale Bildungsseminare einzuarbeiten. Nebenbei haben wir mit dem Relaunch der Website und einer neuen Datenbanklösung weitere wichtige Digitalisierungsprozesse gestartet.

Wir nutzen die Energie dieser Bewegung für die ijgd-Zukunft: Welche Treffen werden wir aus ökologischen und ökonomischen Gründen ins Digitale legen, welche digitalen Tools können wir nutzen zur Gestaltung von Begegnungen und Räume, in denen sich junge Menschen national und international ausprobieren und entwickeln können. Und wir freuen uns, wenn diese Begegnungen wieder von Angesicht zu Angesicht möglich sind.

Mein Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, allen Mitarbeitenden, allen Vorstand*innen, den Geschäftsführungskolleg*innen und allen Freiwilligen, die die ijgd durch dieses Jahr getragen haben.

*Katrin Bäumler,
Geschäftsführerin des Bundesvereins*

Unplanbar. Digital. Gemeinsam geschafft.

Zwischen Breakout-Sessions und Scrabble.io – Das Pandemiejahr im FSJ

„Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.“ – Erich Kästner

2020 – was für ein verrücktes unplanbares Jahr bist du doch gewesen!

Ab März 2020, wo sonst viele Menschen zueinander kommen, um gemeinsam spannende Wahlseminare zu unterschiedlichen Themen zu erleben, um gemeinsam zu musizieren, zu wandern, zu kochen, zu segeln oder zu reisen um fremde Orte zu erkunden, um sich und andere kennenzulernen, gab es 2020 plötzlich Homeoffice, Einzelbüros und den Coronavirus, den es bis heute einzudämmen gilt. Innerhalb kürzester Zeit wurde digital nachgerüstet, um das Arbeiten zu Hause überhaupt erst möglich zu machen. Plötzlich traf man sich nicht mehr auf dem Flur, sondern verabredete sich zur Zoom-Konferenz und schlich sich in Breakout-Sessions davon, wenn man noch schnell etwas absprechen wollte. Ein Strohhalm wehte durch die Hallen der iJgd.

Die plötzliche Umstellung war eine große Herausforderung, die es zu meistern galt. Der Blick auf den Zyklus war nicht wie sonst langfristig planbar, sondern musste kleinschrittiger begangen werden um auf die immer wiederkehrenden stärkeren Einschnitte flexibel reagieren zu können. Die Abschlussseminare wurden digital geplant und die Kolleg*innen arbeiteten sich schnell in verschiedene Programme ein, um die digitalen Seminare für die Freiwilligen ansprechend und spannend zu gestalten und trotz der digitalen Form einen schönen Abschluss des gemeinsamen Jahres zu ermöglichen. Die gemeinsamen Abende wurden nicht mehr beim Werwolf-Spielen begangen, sondern man traf sich zu Scrabble i.O. oder Gartic-Phone-Sessions und bestaunte die bis dahin nie bemerkten Zeichenkünste der anderen. Die digitale Umstellung verlangte nicht nur den hauptamtlichen Kolleg*innen viel Motivationsarbeit und Geduld ab, auch unsere Ehrenamtlichen wurden stärker als

sonst gefordert und mussten motivieren und sich mit technischen Detailfragen auseinandersetzen.

Trotz all der Umstände wurde 2020 im FSJ-Bereich viel erreicht:

Es wurden zwei Ausbildungsseminare auf die Beine gestellt, die in digitaler Form mit Präsenzanteil viele junge Menschen für die ehrenamtliche Arbeit bei den iJgd begeistern konnten.

Die Sprecher*innen-Seminare der aktuellen FSJ-Gruppen konnten stattfinden – aufgrund des frühen Termins teilweise sogar in Präsenz, wie zum Beispiel in Niedersachsen und Hamburg. In diesem Jahr bildeten sich Arbeitsgruppen unter anderem zu diesen Themen: Freie Fahrt für Freiwillige, Ausbau der Anerkennung des FSJ an Hochschulen und Universitäten, mehr Geld für Freiwillige, Imagefilm aus der Perspektive der Freiwilligen und praxisbezogene Seminare und Fortbildungen zum FSJ-Beginn.

Viele Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wie Berufsmessen wurden ins Digitale verlegt und durften anders aufbereitet werden. Die Gremientagung fand im digitalen Raum statt, sodass sich über 70 Kolleg*innen zusammenfanden um zu tagen und sich auszutauschen.

Um das Eingangszitat wieder aufzugreifen: 2020 hat viele Steine mitgebracht und stand lange still, dennoch konnten aus ihnen dank der guten und flexiblen Zusammenarbeit der Kolleg*innen, der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, der Freiwilligen und der Einsatzstellen viele schöne Dinge entstehen, auf die wir nun gemeinsam stolz zurückblicken können. 2020, du warst eine Herausforderung, die wir gemeinsam geschafft haben.

Michaela Asseburg,
Bildungsreferentin FSJ Hildesheim

Das FJN breitet sich aus

Start des FJN in der Geschäftsstelle Halberstadt

Das Freiwillige Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN) startete 2011 mit sieben Freiwilligen in sechs Einsatzstellen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Über die Jahre breitete sich das FJN in Deutschland geografisch immer weiter aus und die Anzahl an Freiwilligen und Einsatzstellen stieg stetig.

Nachdem 2019 mittlerweile 47 Freiwillige in 25 Einsatzstellen ihr FJN absolvierten, wurde 2020 die Entscheidung getroffen, das FJN zukünftig auch von der Geschäftsstelle aus zu vermitteln. Seitdem arbeiten das Büro Wismar und das Regionalbüro Magdeburg der Geschäftsstelle Halberstadt Hand in Hand, um wissenschaftlich und technisch interessierten jungen Menschen ein unvergessliches freiwilliges Jahr zu ermöglichen.

Trotz der Herausforderungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, verlief der Start des FJN in der Geschäftsstelle Halberstadt gut. Im ersten Jahr konnten bereits einige spannende Einsatzstellen akquiriert werden, die auch in den kommenden Jahren das FJN anbieten werden.

Gemeinsam starteten Wismar und Magdeburg mit 46 motivierten und vielfältig interessierten Freiwilligen in den FJN-Zyklus 2020/21. Auf das gemeinsame große Online-Auftaktseminar folgten regionale Projekttag in Kleingruppen in Präsenz in Göttingen, Potsdam, Hamburg und Warnemünde. Obwohl die Seminare danach alle online ablaufen mussten, kam zwischen den Freiwilligen schnell ein Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des FJN auf.

Da die jeweiligen Interessen, Fähigkeiten und Schwerpunkte der Freiwilligen jedoch teilweise stark auseinandergehen, hatten sie die Möglichkeit, in verschiedenen Projektgruppen ihr Wissen in selbst festgelegten Themen zu vertiefen und gemeinsam zu diskutieren. Die Projektgruppen umfassten dabei Themen wie nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung, Schwarze Löcher, Permafrost, Machine-Learning und künstliche Intelligenz sowie Mikroplastik und Astrobiologie. Eine weitere Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen FJN-Film zu produzieren, der auf der Website des FJN zu sehen sein wird. Sowohl von den Bewerber*innen, den Freiwilligen als auch den Einsatzstellen gab es viele positive Rückmeldung dazu, dass das FJN mittlerweile in mehr Bundesländern angeboten wird. Doch hier soll noch nicht Schluss sein: In den kommenden Jahren ist geplant, das FJN weiterwachsen zu lassen. Wir gehen aktiv den Fachkräftemangel im Bereich der Naturwissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit an. Vor allem ermöglichen wir jungen Menschen sich in diesem zukunftsträchtigen Bereich auszuprobieren und sich für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren.



Neue Einsatzstellen für das FJN

Kai Ramin, Projektkoordinator FJN
Nina Rösler, Referentin im FJN Sachsen-Anhalt

FÖJ ins Beet – Tradition wächst in die Zukunft

Landesaktionstage des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Sachsen-Anhalt

Seit vielen Jahren findet jährlich im Freiwilligen Ökologischen Jahr in Sachsen-Anhalt trägerübergreifend eine Landesaktion statt, bei der unter dem Motto „50 Freiwillige, zwei Tage, ein Ziel“ Erstaunliches auf die Beine gestellt wird. Die Aktion wird dabei von den 12 FÖJ-Sprecher*innen des Landes ab November in monatlichen Treffen organisiert, geplant und mit Leben gefüllt.

2020 war unter der Überschrift „FÖJ ins Beet – Tradition wächst in die Zukunft“ das Anlegen eines Bauerngartens im Kloster Dambeck in der Altmark mit Zäunen, Ruheoase, Insektenhotel und Streuobst geplant. Die Pläne waren fertig gestellt, die Förderung über die SUNK (Stiftung für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz) zugesichert, Pflanzen angezogen, Material bestellt.

Doch dann erreichte im März COVID-19 auch Europa und Deutschland. Aufgrund der Pandemie war ein Einsatz mit 50 Freiwilligen an zwei Tagen nicht mehr denkbar. Immer wieder hatten wir alle gehofft, dass die Aktion wie geplant stattfinden könne und parallel in mehreren Videokonferenzen verschiedene Lösungswege gesucht. Was tun? Ausfallen lassen? Verschieben ins kommende Jahr? Nein, wir planten um, damit das Projekt umgesetzt werden konnte!



Es entstand die Idee, die gleiche Arbeitszeit, die 50 Menschen an zwei Tagen leisten, nun einfach auf vier Wochen zu verlängern. Dafür packten im wöchentlichen Wechsel jeweils nur drei bis vier Freiwillige im Rahmen der landwirtschaftlichen Hilfe gemeinsam mit den Menschen im Kloster Dambeck kräftig an. Vom 11. Mai bis zum 5. Juni engagier-



Die Helfer*innen im fertigen Bauerngarten



Der Bauerngarten im Endzustand

ten sich so Freiwillige aus dem FÖJ vor Ort und verwirklichten das geplante Projekt unter Beachtung der geforderten Hygienemaßnahmen.

Über diese vier Wochen entstanden nach und nach die Wege und Beete, Erde wurde heran gebracht, gesiebt und auf die Beete verteilt. Die Pflanzen waren im Gewächshaus schon vorgezogen und wurden dann Woche für Woche weiter ausgepflanzt, verschiedenstes Gemüse, von Salat, über Bohnen bis zu Kartoffeln und Kohl, von Kräuter bis hin zu Blumen, Gemüseangebot für das ganze Jahr, brachte Vielfalt in die Beete. Die traditionelle Form des Bauerngartens mit den typischen Wegen wurde angelegt und mit Ziegeln die Beete umrandet. Ein riesiges Insektenhotel wurde aus alten Dachbalken gezimmert und mit Brutmöglichkeiten für Insekten befüllt.

In diesem Jahr konnten die verschiedenen Politiker*innen trotz anfänglichen Zusagen leider nicht anreisen und auch die Umweltministerin, Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert, die schon zugesagt hatte,

musste schweren Herzens wieder absagen. Dafür erstellte eine FÖJ-Sprecherin, Anna Lee Kielblock, eine Filmdokumentation über das Projekt, das das Engagement aller aufzeigt.

Hut ab vor den Sprecher*innen und Freiwilligen des FÖJ, die sich trotz der einschneidenden Maßnahmen beim Weiterplanen nicht entmutigen ließen, immer wieder neu abgewägt, neue Erlasse erhofft, Lösungen gesucht haben. Danke an die Sprecher*innen, die Mitarbeiter*innen des Klosters Dambeck, die Freiwilligen, die die Aktion gerade umgesetzt haben, dass sie trotz dieser widrigen Umstände dieses tolle Projekt möglich gemacht haben. Neben dem BMFS-FJ und ESF, Danke an die SUNK und das MULE (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie), die als Förderer und zuständige Behörde in Sachsen-Anhalt das FÖJ und diese Aktion ermöglichten.

*Anneli Borgmann, Pädagogische Referentin
Freiwilliges Ökologisches Jahr in Sachsen-Anhalt*

„Was waren eigentlich eure Highlights 2020?“

Die Bildungsreferent*innen des FSJ-P/D berichten von ihren besonderen Momenten in Pandemiezeiten



Freiwillige beim einzigen Präsenzseminar im September 2020 in Bonn

Das FSJ im politischen Leben/ Demokratie wird bei den IJGD in sieben Bundesländern von sechs Bildungsreferent*innen durchgeführt. Wir alle zählen 2020 in Monaten ohne (2,5) und mit (9,5) Pandemie. Ich, Dominik Franzen aus dem FSJ-P in NRW und Sprecher des Programms, nehme Kontakt auf mit meinen Kolleg*innen, um über das Jahr 2020 zu sprechen.

Anruf in Berlin, Matthias Pletsch am Apparat. Ich: „Hallo, Matthias, welche Ereignisse waren 2020 eigentlich für deinen Bereich besonders und wichtig?“ Matthias: „Ach du ahnst es nicht. Au Backe.“ Doch, ich ahne es... „Freitag, 13. März 2020, Lockdown, 3 Tage vor dem Seminar alles absagen, Hygienekonzepte erarbeiten und unter diesen Bedingungen das Abschlussseminar machen.“ Ich erinnere mich, dass es in NRW genauso war. „Planung des neuen Zyklus in Präsenz, nach dem Einführungsstag des neuen Jahrgangs alle Planung überworfen...die zweite Welle. Danach alle Seminarplanungen nur noch online. Es gab eine lange Phase Homeoffice in den Einsatz-

stellen - das hat erstaunlich gut für Freiwillige und Einsatzstellen geklappt.“ Matthias erzählt, wie unterschiedlich Menschen die Situation ihres Freiwilligendienstes in Pandemiezeiten empfanden. Manche Freiwillige brachen ab, weil sie im FSJ-P mit anderen Menschen zusammenarbeiten wollten und dies nun vermissten. Es gibt andererseits auch Freiwillige, denen es im Homeoffice ganz gut geht. „Diese Schere des Empfindens hätte ich so nicht erwartet. Das ist eines meiner persönlichen Erkenntnishighlights.“

Ich kann Matthias Beobachtung bestätigen. In vielen Bereichen des FSJ im politischen Leben/Demokratie überwiegen administrative Tätigkeiten: Das erlaubt alternatives Arbeiten digital aus dem Homeoffice. Was fehlte, war das „Erleben“ einer Organisation im normalen Präsenzbetrieb, der Talk zwischen den Türen. Auch ich freue mich, wenn Freiwillige die Situation insgesamt positiv sehen. Eine Teilnehmerin sagte mir auf dem Einsatzstellenbesuch: „Ohne Corona hätte ich viele Dinge so gar nicht kennengelernt, es hatte auch sein Gutes.“

Ich rufe in Magdeburg an, Lydia Probst ist Bildungsreferentin im FSJ-P in Sachsen-Anhalt. „Guten Morgen Lydia, welche Ereignisse waren 2020 eigentlich für deinen Bereich besonders und wichtig?“ Lydia: „Mein letztes Jahr war halt Corona, ne.“ Ich bleibe trotzdem gespannt... „Ich bin mit einer tollen Seminargruppe im September gestartet. Die Onlineseminare funktionieren ganz gut - vielleicht auch, weil wir in unserem Bereich weniger pragmatische Themen haben.“ Ich teile die Erfahrung, manche Onlineseminare im FSJ-P/D konnten sogar besser organisiert werden, weil Referent*innen sich unkompliziert online zugeschaltet haben. Vielfältige Onlinemethoden haben die Möglichkeiten erweitert, Sachverhalte theoretisch zu erarbeiten.

Andrea Meyer hat das FSJ in der Demokratie im August 2020 in Mecklenburg-Vorpommern übernommen und berichtet am Telefon über ihre Eindrücke ihrer ersten Seminargruppe: „Die Onlineseminare haben gut funktioniert, dank der großen Neugier und Diskussionsfreude der Freiwilligen. Ich bin voller Bewunderung für die jungen Leute, die sich so engagiert auf die Bedingungen eingelassen haben und zu einer Gruppe zusammengewachsen sind, obwohl sie sich nur ein Mal real treffen durften.“

Und trotzdem: „Das erste und einzige Präsenzseminar des neuen Jahrgangs im September 2020 war für mich ganz besonderer Moment!“, sagt mir Marta Rupprecht-Mößle, Bildungsreferentin für das FSJ-P in Hessen und Bayern.

In Hamburg durchläuft das FSJ-P seinen zweiten Jahrgang. Ich telefoniere mit Tim Krause: „Moin Moin, Tim! Welche Ereignisse waren 2020...“ Tim: „Erfreulich waren die vielen Bewerbungen für unser FSJ-P, es gab enormes Interesse. Schwierig war hingegen, unsere Platzzahlen von aktuell drei Stellen auszubauen. Einsatzstellenakquise ist zu Pan-

demiezeiten nicht einfach.“ Marta Rupprecht-Mößle bestätigt: „Der Aufbau und die Akquise waren eine Herausforderung, da manche Kanäle zur Vernetzung weggefallen sind.“ Trotzdem konnte Marta im Sommer 2020 das FSJ-P in Bayern mit zwei neuen Stellen starten. „Ich habe in Sachsen-Anhalt tolle neue Einsatzstellen anerkannt. Die kamen auf uns zu, weil sie das Programm spannend finden“, sagt Lydia noch am Telefon.

In NRW konnte ich ebenfalls neue Einsatzstellen gewinnen oder etablierte Stellen haben Plätze aufgestockt. Nur sehr wenige Plätze, das berichten mir die Kolleg*innen, fielen aufgrund der Pandemie weg.

Und es gab auch in Pandemiezeiten besondere Projekte und Veranstaltungen, zum Beispiel in Sachsen-Anhalt. Dort konnten die IJGD in Kooperation mit der LKJ (Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendarbeit) die Aktion „Freie Fahrt für Freiwillige“ im Dezember voranbringen. Sticker für Einsatzstellen und eine eigene Aktionshomepage erlangten wichtige Aufmerksamkeit für das große Thema, eine Petition erwirkte weitere Verhandlungen im Land.

Wir Bildungsreferent*innen haben uns massiv im Bereich der Onlineseminare weitergebildet, selten konnten wir in so kurzer Zeit neue Medien und Methoden erlernen und ausprobieren. Seminarkonzepte, Einsatzstellenbesuche, Gremientreffen - so vieles musste und konnte neu gedacht werden.

2020 hat das FSJ-P/D verändert. Die negativen Aspekte werden vermutlich verblassen, die positiven werden sicherlich bleiben.

Dominik Franzen,
Bildungsreferent FSJ im politischen Leben

Kennenlernen, Pubquiz und Kochabende

Digitale Begegnungen für europäische Freiwillige im ESK-Programm

Die Pandemiebestimmungen waren 2020 lange Zeit ungewiss und so mancher Start im ESK-Programm holprig. Doch am Ende war das Berliner ESK-Team froh, dass trotz aller Umstände in der Corona-Pandemie die Einreise von insgesamt 17 Freiwilligen aus ganz Europa von August bis Oktober 2020 möglich gemacht werden und die europäischen Freiwilligen in ihren Einrichtungen in Berlin loslegen konnten!

Dank Padlet, Zoom und Mentimeter gelang das digitale Kennenlernen an den ersten beiden Tagen beim Auftaktseminar überraschend gut, das mit Rallyes und Erkundungstouren in Kleingruppen aufgelockert wurde. Im Laufe des Jahres gesellten sich dann viele weitere kreative Onlineveranstaltungen dazu: bei einem europäischen Pubquiz, das in WG-Teams aus-

getragen wurde, einem Workshop zur Frage „What makes a ‚good‘ education?“, die unter verschiedenen Perspektiven diskutiert wurde, oder auch einem gemeinsamen Kochabend, der trotz der physischen Distanz mit Musik und Austausch zu vielen kulinarischen Aspekten eine tolle Atmosphäre in der Freiwilligengruppe kreierte.

Trotz der gelungenen, virtuellen Begegnungen hoffen wir natürlich dennoch, dass bald auch wieder bei physischen Veranstaltungen gemeinsam diskutiert, gequizzt und gelacht werden darf! Internationale Begegnungen leben dann schließlich doch vom „echten“ Austausch.

Pascal Goddemeier, Referent ESK Incoming

Überraschend digital

Der BFD ü27 Jahre gibt Einblicke in den Arbeitsalltag unter Pandemiebedingungen



Freiwillige bei einem der wenigen Präsenzseminare im Sommer

Das Jahr 2020, das neunte im Verlauf des BFD ü27, stellte alle Verantwortlichen unseres Bereiches vor besondere Herausforderungen. Nach einem gewohnten Start ins Jahr gab es spätestens ab Anfang März fast nur noch ein Thema - die Coronapandemie. Neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen: Unsere Mitarbeiter*innen und Freiwilligen im BFD ü27 arbeiteten erfolgreich mit alternativen digitalen Formaten.

Im Jahr 2020 haben sich weniger Menschen für einen BFD ü27 beworben und mit Beginn der Pandemie brachen manche Freiwillige ihren Dienst aus Angst vor einer Ansteckung ab – die meisten hingegen verlängerten ihren Dienst.

Das BAFzA (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben) ermöglichte zusätzlich die sogenannte Corona-Verlängerung. Nach einer ersten

regulären Verlängerung vom 13. bis 18. Monat, verlängerten viele Freiwillige noch ein zweites Mal vom 19. bis 24. Monat.

Die notwendigen Einschnitte in das öffentliche Leben machten auch um unsere Geschäftsstellen keinen Bogen. Notbesetzung in den Büros, Bildung von Kohorten, Homeoffice und technische Herausforderungen wurden Teil des Arbeitsalltages. Die Umstellung der pädagogischen Arbeit auf das Digitale und der zusätzliche Verwaltungsaufwand waren für die Mitarbeitenden zeitintensiv, jedoch lohnenswert: Das ü-Gremium organisierte Onlinekonferenzen und bewertete das digitale Zusammenkommen sehr positiv. Onlinetreffen ermöglichen regelmäßigen und engeren pädagogischen Austausch und ohne lange Anfahrtswege ist die Zusammenarbeit auf Bundesebene flexibler und effektiver geworden.

Unsere Bildungstage, aber auch Einsatzstellenbesuche und das Matching von Bewerber*innen leben zu einem überwiegenden Teil von den Begegnungen von Mensch zu Mensch. Wir mussten also neue Wege beschreiten, Ideen suchen und Lösungen finden. Die Kommunikation auf Distanz spielte plötzlich eine tragende Rolle, und gemeinsam mit Freiwilligen und Einsatzstellen sammelten wir viele Erfahrungen mit Videokonferenzen oder Onlineveranstaltungen.

Auch unsere Seminararbeit gestalteten wir zwischen Präsenz und neuen Formaten. Unsere Präsenz-Bildungstage mussten wir zunächst teilweise absagen. Das zuständige Bundesministerium erklärte eine Absage von Bildungstagen auf Grund der Pandemie für plausibel. Um diesen tiefen Einschnitt in die pädagogische Begleitung der Freiwilligen zu verhindern, erarbeiteten wir schnell digitale Lösungen, sodass eine qualitative pädagogische Begleitung weitergeführt werden konnte.

Ein Erfolg waren beispielsweise die Distanz-Bildungstage, bei denen den Freiwilligen im Vorfeld Material zugeschickt wurde und diese die Aufgaben im „Homeoffice“ erledigten. Die Ergebnisse wurden dann mit Fotos belegt oder mit Telefonanrufen besprochen.

Im Sommer wurden zeitweise wieder Präsenzveranstaltungen erlaubt. Risikoabfragen wurden im Vorfeld durchgeführt und strenge Hygienemaßnahmen eingehalten. Die Seminare konnten mit einer geringeren Zahl von Teilnehmenden stattfinden.

Im Herbst mit der zweiten Welle der Pandemie wurde wieder schnelles Handeln und Kreativität notwendig. Die ersten Onlinebildungstage fanden statt. Konzepte für Onlineseminararbeit wurden durchgeführt und verschriftlicht.

Die Erfahrungen der Freiwilligen im Umgang mit digitalen Formaten sowie höchst unterschiedliche technische Ausstattung stellten uns vor Herausforderungen. Stellenweise verfügten nur 65 % der Freiwilligen über das Equipment oder Wissen im Onlinebereich. Auch hier konnten wir Lösungen finden: Material wurde ausgeliehen, die Einsatzstellen haben durch ihre aktive und sehr engagierte Zusammenarbeit den Freiwilligen ermöglicht, aus den Einsatzstellen teilzunehmen, indem sie einen Raum, Material und technischen Support zur Verfügung stellten. Für die Zielgruppe sind Onlinebildungstage teilweise sehr aufregend und herausfordernd. Es wurde viel an der Seminarplanung gearbeitet, um auch in diesem Rahmen einen qualitativen Austausch zu ermöglichen. Insgesamt gaben die Freiwilligen positives Feedback, und viele waren sehr stolz, neue digitale Kompetenzen erworben zu haben.

Wir arbeiteten eng mit den Einsatzstellen zusammen. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen in den Einsatzstellen wurde intensiver, weil teilweise viele Unsicherheiten und Fragen zu den neuen Maßnahmen (Freistellung, Entsendung...) auftauchten. Onlineeinsatzstellenbesuche wurden erfolgreich durchgeführt und eine enge und wertschätzende Zusammenarbeit für die Teilnahme der Freiwilligen an den Bildungstagen fand statt.

Trotz positiver Erfahrungen mit digitalen Formaten und neuer Kompetenzen: Die Freiwilligen und die Referent*innen, aber auch die Verantwortlichen in den Einsatzstellen freuen sich, wenn unsere Begegnungen wieder in Präsenz stattfinden können.

*Autor*innen: Die Kolleg*innen des BFDü-Gremiums*

Vom Masken nähen und gemeinsam Deutsch lernen

Vielfältige Projekte beim Frauentreff „Wismar miteinander“

Den Frauentreff gibt es bereits seit 2017 als kleines Projekt, das über die Jahre stetig gewachsen ist - nicht zuletzt auch durch den Einsatz von BFDler*innen aus Syrien, dem Iran, Eritrea und Deutschland und vielen ehrenamtlichen Helfer*innen.

Ein geschützter Rahmen soll geflüchteten Frauen die Möglichkeit geben, sie selbst zu sein. Begriffe wie Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und Selbsterleben stehen im Mittelpunkt, denn die Frauen sollen selbständig und unabhängig in Deutschland le-

ben können. Der Frauentreff ist für alle Frauen offen, egal welche Nationalität sie haben. Eng arbeiten wir mit der Kirchengemeinde St. Nikolai zusammen.

Muslimische und christliche Frauen gestalten jährlich den Weihnachtskalender für den Mittagstisch „Leib und Seele“. Nachbarschaftsfeste, Seminare und Veranstaltungen zu den Themen Schwangerschaft, Diskriminierung, Rassismus, Selbstverteidigungskurse, Yoga, Bildungsfahrten nach Berlin zum Bundestag und Museumsbesuche fanden auch ihren Raum.



Das dekorierte Schaufenster der ijgd

Die letzten Monate standen unter dem Zeichen der Pandemie. Alles veränderte sich. Doch der Kontakt zu den Frauen blieb stetig. Der Frauentreff ist für die meisten ein Rückzugsort und ein Ort des Austauschs. Auch die Projektarbeit lief unter den Gegebenheiten weiter. Zwei Ehrenamtskoordinatorinnen (eine aus Deutschland und eine aus dem Iran) haben mit verschiedenen Aktionen den Treff am Laufen gehalten.

Ein erstes Highlight war die Aktion „Masken nähen für Menschen in Wismar“, der sich viele Vereine angeschlossen haben. Zusammen mit dem syrischen Verein „Lakum – für Euch“ konnten wir mehr als 5.000 Masken nähen. Mit dem wachsenden Vertrauen durch die Hansestadt Wismar, inklusive des Bürgermeisters und durch verschiedene Netzwerkpartner*innen wurden wir mit Nähmaschinen und Stoffen unterstützt. Weitere Spenden gab es von Unternehmen und privaten Haushalten. Dazu haben wir Wimpelketten für unsere Kitas, die wir mit Freiwilligen unterstützten, genäht. Dazwischen wurden im Innenhof niedrigschwellige Deutschkurse abgehalten, Problemlagen diskutiert und Lösungen gefunden. Auch der Yoga-Sportkurs, von einer iranischen Frau geleitet, fand draußen statt.

Das zweite Highlight war der große Aufruf zur Spendenaktion für Griechenland. Aus einem traurigen Anlass heraus, haben wir Kontakt zu einer Hilfsorganisation in Athen aufgenommen, die dort in einem Lager für Geflüchtete tätig sind. Einige Frauen aus Afghanistan haben in diesem Lager Familienangehörige und haben uns auf die dramatischen Lebensumstände aufmerksam gemacht. Im Sommer schickten wir bereits die ersten Hygieneprodukte sowie Sonnenschutzcremes und Läusemittel an die Hilfsorganisation. Durch das Ankommen der ersten Pakete bestärkt, startete im November 2020 unser Aufruf zur Spendenaktion. Mit Hilfe der ijgd, von Vereinen, Unternehmen, der Kirchen und Privatpersonen konnten rund 2.800 Euro an Geldspenden gesammelt werden. Dazu kamen Sachspenden wie Kleidung, Hygieneprodukte, Trockennahrungsmittel und Spielzeuge. Bis Juni 2021 konnten 1.200 Kilo nach Athen geschickt werden. Die Frauen halfen beim Packen, Sortieren und Verschicken. Tränen vor Freude und des Glücks sind auf beiden Seiten geflossen. Mit dieser Aktion konnten wir den Frauentreff noch weiter etablieren und ein enges Band unter den Frauen knüpfen.

Im gleichen Zeitraum überlegten wir: Wie können wir weitermachen? Der Lockdown hatte alles im Griff. Die Nachfragen, die uns zum Deutschkurs erreichten, wurden mehr und mehr. Wir wurden auf den Altstadttreff aufmerksam und stellten einen Projektantrag zur Beschaffung von Tablets um den Kurs zu einem Onlinedeutschkurs umzustrukturieren und den Austausch untereinander zu verbessern. Durch



Masken nähen für Menschen in Wismar

die Genehmigung der Hansestadt Wismar erhielten wir zwölf Tablets plus vier weitere zu einem späteren Zeitpunkt. Somit konnte das nächste Highlight stattfinden: Wir starteten im Februar 2021 mit kleinen Onlinekursen, bei denen sich insgesamt 25 Frauen eingetragen haben. Die ersten Hürden wurden mit Hilfe eines BFDlers, der auch gleichzeitig IT-Experte ist, überwunden. In verschiedenen Sprachen übersetzten wir die Anleitungen der Tablets und erklärten das Videokonferenztool Zoom. Mit Hilfe von kleinen Videos und

vielen Bildern schafften wir es, zwei Mal die Woche jeweils sowohl ein A0/A1 und A2/B1 Kurs als auch ein Kurs mit dem Namen „Deutsch im Dialog“ stattfinden zu lassen. Insgesamt zehn Stunden Deutschkurs plus Austausch fanden statt, bereicherten den Frauentreff und unterstützen Frauen. Die Tablets erhielten vorrangig diejenigen, die in der Gemeinschaftsunterkunft leben und keine weiteren finanziellen Mittel haben. Auch unterstützten wir die Frauen mit SIM-Karten. Ein großartiges Projekt!

Ein weiteres kleines Highlight kam im Frühjahr 2021 mit der Idee einer Frau aus Eritrea, die Christin ist. Sie wollte für die muslimischen Frauen die sogenannten „Ramadanlaternen“ basteln. Dabei haben wir unser Schaufenster der ijgd mit Ramadansymbolen gestaltet. Herausgekommen ist ein Projekt von Herzen mit Respekt und Toleranz, worüber sich alle sehr gefreut haben.

Der Frauentreff ist ein Projekt, auf das die ijgd mit Recht stolz sein können!

Tina Borgmann, Referentin FSJ/BFD Wismar



Mit Abstand und Maske unterwegs

10 Jahre Internationaler Jugendfreiwilligendienst und alles ist anders

Ehemalige Freiwillige des IJFD erinnern sich zum Jubiläum

Nein, es war nicht alles schlecht in diesem Jahr 2020. Wir wollen auch gar nicht jammern. Vieles ist anders, aber nicht alles ist schlechter. Positiv zu bewerten sind die Chancen der Digitalisierung, die wir schneller als erwartet umsetzen mussten und auch in Zukunft bei der Begleitung unserer Freiwilligen nutzen werden. In den Seminaren, aber auch bei der Bewerber*innen-Auswahl und bei der Begleitung während des Jahres haben sich neue Türen geöffnet. Positiv ist auch, dass sich junge Menschen trotz der weltweiten Pandemie auf das Abenteuer Freiwilligendienst einlassen. Vielleicht sogar bewusster als vorher. Außerdem ein Grund zur Freude: Der Internationale Jugendfreiwilligendienst feiert schon den 10. Geburtstag – auch wenn die offizielle Feier erst in 2021 steigt. Anlässlich des Jubiläums haben wir uns bei ehemaligen Freiwilligen in Erinne-

rung gerufen und folgende schöne Reaktionen bekommen:

...eine richtig schöne Überraschung! Ich freue mich sehr, von euch und den aktuellen Entwicklungen zu hören. Ich arbeite inzwischen in Essen als Wohnbereichsleitung in einem Internat für taube und hörgeschädigte Jugendliche und junge Erwachsene. Ich denke noch oft an meine Zeit in Madrid zurück - die Liebe zu Spanien ist mir auch weiterhin erhalten geblieben.

...ich blicke immer noch voller Freude und guter Erinnerungen an meinen Freiwilligendienst in Barcelona zurück. Es ist mir als ein sehr prägendes und ereignisreiches Jahr mit vielen schönen Erlebnissen in Erinnerung!



Pandemiekonform im Auslandsdienst



...mein Freiwilligendienst ist schon etwas länger her (2017/2018), dennoch denke ich oft an die schöne Zeit zurück und sehne sie mir manchmal herbei. Ich konnte so viele Erfahrungen sammeln, schöne Dinge erleben und tolle Menschen kennenlernen – mit vielen stehe ich bis heute in Kontakt.

... ich habe mich richtig über eure E-Mail gefreut. Nach meinem Freiwilligendienst in Neuseeland bin ich direkt in die Ausbildung zur Tischlerin gestartet und habe diese letztes Jahr beendet. Gerade im Moment denke ich oft an die Zeit in Neuseeland zurück. Sobald es wieder möglich ist, freue ich mich darauf, wieder hinzureisen!

...mein IJFD in Dänemark 2016/2017 ist für mich eine super schöne Erinnerung. Ich fühle mich immer noch mit dem Land verbunden und fahre gerne zurück nach Tornbjerggaard. Momentan belege ich auch einen Dänischkurs, um einen Teil meines Praktischen Jahres am Ende vom Studium in einem dänischen Krankenhaus absolvieren zu können. Ich hoffe, dass es jungen Menschen in dieser Zeit auch möglich ist, solch eine Auslandserfahrung zu machen.

...ich habe 2015/2016 meinen Freiwilligendienst in Dänemark, Hadruplund gemacht. Für mich eine wirklich prägende und unvergessene Zeit. Mittlerweile wohne ich in Kiel und habe dort eine Ausbildung zur anthroposophisch orientierten Heilerziehungspflegerin gemacht. Während der praxisintegrierten Ausbildung habe ich in einem Wohnheim für erwachsene Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf gearbeitet. Ein kleiner Hof in der Nähe von Kiel. Vieles erinnert mich an meine Zeit in Dänemark. Das Freiwillige Jahr hat meinen Lebensweg positiv verändert: Während

der Arbeit auf Hadruplund habe ich festgestellt, wie viel Freude es mir macht, in der Pflege zu arbeiten. Diese Freude ist immer noch da und ich bin froh, dass ich diesen Weg eingeschlagen bin.

... ich habe mich gefreut, von euch zu hören und bin beim Lesen eurer Mail gleich zurück zu der IJFD-Zeit nach Spanien geschweift. 2016/2017 war ich mit den iJGD in San Sebastián und blicke auf diese Zeit immer noch als sehr erlebnisreich, schön und vor allem wertvoll zurück! Mein Freiwilligendienst hat es mir nicht nur ermöglicht, ein Land so intensiv kennenzulernen, sondern auch erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und vor allem die ersten Schritte in Richtung Eigenständigkeit zu gehen. Und ganz nebenbei habe ich auch noch wunderbare Menschen kennengelernt. Mittlerweile bin ich in den letzten Zügen meiner Hebammenausbildung. Herzlichen Glückwunsch zu eurem 10-jährigen Jubiläum! Ich hoffe, dass ihr noch vielen jungen Menschen solche Möglichkeiten bietet, ihr macht eine tolle Arbeit!

...wie schön, mal wieder von den iJGD zu hören. Ich bin tatsächlich eine von denen, deren Freiwilligendienst mittlerweile fast sieben Jahre zurückliegt. Wahnsinn, wie die Zeit verfliegt. Ich war 2014/2015 als Freiwillige an Deutschen Schule Valencia. Ich kam fast ohne Spanischkenntnisse nach Valencia und habe mich dann so sehr in die Sprache verliebt, dass ich nach dem Jahr entschieden habe, Spanisch auf Lehramt zu studieren, denn auch die Arbeit mit den Kindern in der Schule hat mich in diesem Berufswunsch mehr als bestärkt. Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Bestehen!

Zusammengestellt: Kerstin Thürnau



Workcamp auf Wangerooge



Digitales Weihnachtstreffen des Workcampteams



Workcamp in der Märkischen Schweiz

Zwischen Campabsagen und Hoffnungschimmern

Der Workcampbereich meistert ein ungewöhnliches Jahr

Das Jahr 2020 war eins der ungewöhnlichsten, das der Workcampbereich bei den ijgd in seiner mehr als 70-jährigen Geschichte erlebt hat.

Wie viele Menschen haben wir im Frühjahr die Geschehnisse überall auf der Welt verfolgt. Unsere Teilnehmerreferentinnen Svenja und Wiebke waren Anfang März noch in Armenien beim jährlich stattfindenden Technical Meeting der Alliance, um sich gemeinsam mit den internationalen Partnerorganisationen über die Workcampprogramme auszutauschen. So gut wie alle italienischen Partner mussten ihre Anreise kurzfristig absagen. Am 11. März 2020 stuft die WHO den Ausbruch des Coronavirus als Pandemie ein. Mitte März folgt der erste strikte Lockdown in Deutschland und immer mehr Veranstaltungen müssen abgesagt werden. Auch ijgd und der Workcamp-Bereich waren akut betroffen.

Geplant hatten wir viel: 4 Ausbildungsseminare, je ein Teamer*innenvorbereitungssseminar (TVS) in Berlin und Alfeld und 62 Workcamps. Und gehofft hatten wir, dass im Sommer wieder alles möglich sein würde.

Stattdessen haben die Leitungsreferate und die Kolleg*innen in den Projektreferaten in Berlin und Bonn sehr schnell die ersten digitalen Ausbildungsseminare durchgeführt. Statt bisher ein- bis zweimal im Jahr, hat sich das Team des GD-Bereichs aus den Geschäftsstellen in Berlin, Bonn, Hildesheim und Hannover in monatlichen Videokonferenzen getroffen und den Alltag mit Campabsagen und Hoffnungschimmern, Landesverordnungen und Hygienekonzepten gemanagt. Immer wieder mussten wir erwartungsvollen Teamer*innen die Camps absagen.

Ausgefallen ist auch die große Jubiläumsveranstal-

tung zum 100-jährigen Bestehen der internationalen Workcamps, die die Mitglieder der Trägerkonferenz der Workcamporganisationen im August in Berlin für eine breite Öffentlichkeit und zehn internationale Workcamps organisiert hatten.

Zum Schluss konnten jedoch sieben Workcamps stattfinden: eins in SH-Holstein, eins in Niedersachsen und vier in Brandenburg mit insgesamt 83 Teilnehmenden - 36 davon waren sogar international. Rund 82 junge Menschen konnten im Sommer in Camps ins Ausland fahren.

Wir organisierten sorgfältig: Teilnehmer*innen mit Erkältungssymptomen durften nicht anreisen oder mussten am Camport zum Arzt. Die Teilnehmer*innen mussten sich an speziell ausgearbeitete Hygienekonzepte halten, machten aus den vielen Vorgaben jedoch das Beste und behielten ihre gute Laune. Die absoluten Highlights waren die glücklichen Gesichter der Workcamper*innen, die teilnehmen konnten, und die Dankbarkeit derjenigen, denen wir in diesen Projekten begegnet sind.

Der größte Fortschritt in dieser Zeit war die kreative Entwicklung von digitalen Seminaren und eintägigen

internationalen web.camps mit vielfältigen interaktiven Methoden, die das Workcampteam in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Seminarleiter*innen konzipiert hat. Auch unser Vernetzungstreffen - das ijgd hive - hat nach viel Hin und Her digital gesummt und auf diese Weise Menschen aus der ganzen Welt einander nähergebracht.

All das wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ermöglicht, das für alle Workcamporganisationen in Deutschland Overhead- und Personalkosten gefördert hat.

An dieser Stelle außerdem ein riesengroßes Dankeschön an unsere Projektpartner*innen und unsere ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen, die so geduldig waren, gemeinsam mit uns mitgefiebert und Daumen gedrückt haben - und es gewagt haben, auch in dieser verrückten Saison tolle Projekte zum Leben zu erwecken.

Hilke Steevens, Projektreferentin für internationale Workcamps

Neue Projekte und alte Erfolge

Vielfalt im FSJ und BFD in der Denkmalpflege

21 Jahre Jugendbauhütten, mittlerweile an **16** Standorten bundesweit und in diesem Jahr mit über **330** freiwilligen Helfer*innen für die Denkmalpflege bei den igjd vertreten.

Wir erinnern uns gerne noch an unser gemeinsames Jubiläum zum Zwanzigsten in Quedlinburg, wo alles 1999 als kleines Pilotprojekt begann. Was ist nicht alles daraus geworden! Auf der Landkarte der Denkmalpflegelandschaft zeichneten wir über die Jahre ständig neue „Hütten“, doch wird bekannterweise regional unterschiedlich gebaut. Vom einstigen Standard einer Jugendbauhütte und sechs Seminarwochen haben wir uns längst weiterentwickelt. Mittlerweile gibt es auch mobile Einsatzgruppen (vier bis sechs Teilnehmende mit fester Anleitung), die sich in ihrer Region engagieren und zum Erhalt von Denkmälern beitragen.

Wir haben über die Jahre eigene Seminarstandorte und Übernachtungshäuser geschaffen. Mit dem Linhardtthaus in Quedlinburg begann alles, es folgten Görlitz, Nauen, Heiligengrabe, Treuenbrietzen, Hamburg, Stralsund, Marburg, um nur einige zu nennen und es kommen sicherlich noch weitere interessante Objekte dazu. Auch in diesem Jahr wurden von den Jugendlichen viele Seminarprojekte auf allen Ebenen

realisiert. Die Freiwilligen sanierten unter fachlicher Anleitung Fachwerkhäuser, alte Schmieden, Boote, halfen bei archäologischen Grabungen, Befunduntersuchungen, Dokumentationen und vielem mehr.

Obwohl die Pandemie unsere Seminaraktivität sehr verändert hat - wir mussten von Großgruppenpräsenz auf Kleingruppen, Hybrid- und Onlineseminare umstellen – haben wir trotzdem versucht so viel wie möglich in Präsenz zu absolvieren. Schließlich sind wir im „Denkmaljahr“ vorrangig praktisch unterwegs. Dies haben wir mit Onlinevarianten gut meistern können. Neben Themen wie Baustilkunde und diversen Videoprojekten wurden oft auch Materialien und Werkzeuge für die Seminare vorab verschickt. Ein positives Beispiel für ein Videoprojekt aller Jugendbauhütten war die digitale Unterstützung für den Tag des offenen Denkmals mit Kurzfilmbeiträgen unter dem Motto: „Jugendbauhütten öffnen Türen“. So konnte dieser Tag wenigstens virtuell stattfinden.

Natürlich hätten wir auch im Jahr 2020 gerne unsere Jubiläen gefeiert, denn bei so vielen Standorten und langfristigen Projekten steht irgendwo immer etwas an. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und es soll ja schließlich gebührend gefeiert werden.

Euer Jugendbauhütten-Team



Freiwillige der Jugendbauhütten arbeiten an gemeinsamen Projekten

Unsere einzige und tollste Freiwillige: Nook

Unser Highlight im weltwärts Süd-Nord Programm 2020

Nach den pandemischen Herausforderungen seit dem Frühjahr 2020 waren wir im weltwärts Süd-Nord Programm vor zahlreiche Hürden gestellt, wie denn nun ein neuer Jahrgang mit internationalen Freiwilligen aus dem Globalen Süden zu organisieren sei. Nachdem wir bereits Wochen und Monate mit zahlreichen Arbeitsschritten bezüglich Visa und Reiseorganisation beschäftigt waren und wir im August den Jahrgang praktisch schon abgeschlossen hatten, tauchte dann Anfang September doch ein Licht am Horizont auf: Unsere einzige und tollste Freiwillige Nook sollte tatsächlich alle Formalia - zahlreicher EU-Einreisebeschränkungen zum Trotz - beisammen haben und konnte schließlich im September 2020 gesund und munter einreisen. Wir schöpften Hoffnung, verlegten den Beginn des Jahrgangs in den Herbst, kälten uns durch Einreisebestimmungen und Botschaftsvorgaben und doch, es sollte dabei bleiben: Nook ist unser personifizierter Jahrgang 2020/21.

Damit Nook hier dennoch guten Anschluss findet, haben wir sie in einer WG mit den europäischen Freiwilligen der Kolleg*innen aus dem ESK (Europäisches Solidaritätskorps) untergebracht und sie dort an zahlreichen Aktivitäten teilnehmen lassen. Nook (ausgeschriebener Vorname: Thanchanok) ist 24 Jahre alt und kommt über unsere thailändische Partnerorganisation DaLaa. Sie absolviert ihren Dienst hier in der Tagesförderstätte Berlin Neukölln mit Menschen mit Behinderung. Trotz aller Herausforderungen, ausgefallener Sprachkurse und fehlender sozialer Kontakte schlägt sie sich mehr als wacker, wovon wir uns kürzlich bei unserem Einsatzstellenbesuch überzeugen durften. Zu erwähnen ist auch die großartige und flexible Einrichtungsleitung dieser Lebenshilfe-Einsatzstelle, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten. Nook selbst beschreibt ihr Jahr als anspruchsvoll, doch überaus lehrreich und sie freut sich, wenn sie bald endlich in den Genuss der Berliner Museenlandschaft kommt. Wir sagen: Danke, Nook, dass du die Stellung für den Jahrgang 2020/21 hältst und definitiv unser Highlight des letzten Jahres warst!

Paula Misler und Christian Lapp, weltwärts Süd-Nord



Nook in ihrer Einsatzstelle

Der Arbeitskreis Stammtische

Im Jahr 2020 hat das Bonner Stammtisch-Team insgesamt vier digitale Treffen (im Juni, August, September und Dezember) organisiert. Dank des digitalen Formats nahmen viele verschiedene mit den ijgd verbundene Menschen teil - aktuelle Freiwillige, internationale Workcamp-Leader*innen oder -Teilnehmende ebenso wie ehemalige Freiwillige aus den In- und Auslandsdiensten und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Diese bunte Mischung sorgte für spannenden Gesprächsstoff und bot viel Austausch zu unterschiedlichsten Themen - sei es die Pandemielage in verschiedenen Teilen der Erde, die Suche nach weiteren Engagementmöglichkeiten im digitalen Raum oder auch weitere Alltagsthemen, die uns in diesen Momenten jeweils bewegten.

Ein für den September anberaumtes Präsenztreffen im Kölner Grüngürtel wurde pandemiebedingt weniger gut angenommen, die digitalen Treffen erfreuen sich aber einer stetig wachsenden Teilnehmendenzahl.

Für das Jahr 2021 wurden im Bonner Team weitere digitale Angebote geplant. Wir freuen uns über alle Menschen, die Lust auf Austausch haben - egal, wo sie wohnen und/oder zu welchem ijgd-Büro sie sich zugehörig fühlen.

Lilja Franski, AK Stammtische Bonn



Der digitale Bonner Stammtisch

Der Arbeitskreis Klimabildung

Kein Workcamp, kein Klimacamp, keine Workshops – fast wäre wie so vieles auch unser AK Klimabildung in der Coronapandemie eingegangen. Doch trotz all der Widrigkeiten haben wir weitergemacht, wenn auch erst in der zweiten Jahreshälfte: Neue Plakate und Broschüren der beliebten Grafikkampagne „The True Cost of Coal“ sind in den Druck gegangen und wurden an erste Seminarleiter*innen und Freiwillige verschickt. Und dank des F3 Bildungskollektivs und ihrer genialen digitalen Bildungsmethoden konnten wir vor allem im zweiten Lockdown zwischen November 2020 bis

Februar 2021 für viele FÖJ-Seminare Bildungsworkshops anbieten. So wurden viele Freiwillige des ökologischen Jahres auch außerhalb der ijgd für das Engagement gegen die Klimakrise und politisch aktives Handeln begeistert.

Wir freuen uns auf das Jahr 2021 mit sommerlichen Zusammenkünften mit euch und der Aufbruchsstimmung in der Klimabewegung!

Wiebke Matthießen, AK Klimabildung



Das neue Wimmelbild „Verwurzelt im Widerstand - Bilder aus dem Rheinischen Revier“ basierend auf der Graphik Kampagne „The True Cost of Coal“

Der Arbeitskreis Grenzsprenger

Der AK Grenzsprenger war im Jahr 2020 durch die allgemeine Pandemie in seinen Aktivitäten stark eingeschränkt, sodass keine Präsenztreffen, Workshops oder Live-Aktivitäten durchgeführt wurden.

Für 2021 ist geplant, dass die letzten fehlenden Abschnitte der ehemals innerdeutschen Grenze erwandert, er-radelt oder er-fahren werden. Wer Interesse hat, sich hierbei zu beteiligen, möge sich unter der E-Mail-Adresse: akgrenzsprenger@googlemail.com melden.

Du bist unter 27 Jahre alt?

Du bist über 27 Jahre alt?

Du möchtest in Deutschland Erfahrungen sammeln?

Du möchtest im Ausland Erfahrungen sammeln?

Du hast Zeit für 2-4 Wochen?

Workcamps in **Deutschland**

Du hast Zeit für etwa 1 Jahr?

Du wohnst nicht in **Deutschland?**

weltwärts Süd-Nord oder ESK in **Berlin**

ESK in **Hamburg**

ESK in **Niedersachsen**

weltwärts Süd-Nord, FSJ oder BFD in **NRW**

FSJ oder BFD in **Schleswig-Holstein**

Freiwilligendienst in der Denkmalpflege in **Deutschland**

FÖJ in **Brandenburg**

FÖJ in **Sachsen-Anhalt**

Du hast Zeit für etwa 1 Jahr?

Du wohnst in **Deutschland?**

Du interessierst dich für **Ökologie/ Nachhaltigkeit?**

FÖJ oder ÖBFD in **Brandenburg**

ÖBFD in **Hamburg**

ÖBFD in **Mecklenburg Vorpommern**

ÖBFD in **Niedersachsen**

FÖJ oder ÖBFD in **Sachsen-Anhalt**

ÖBFD in **Schleswig-Holstein**

Du interessierst dich für **Denkmalpflege?**

Freiwilligendienst in der Denkmalpflege in: **Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen NRW Sachsen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen**

Du interessierst dich für **Wirtschaft/ Technik/ Nachhaltigkeit?**

FJN in: **Baden-Württemberg Berlin Brandenburg Bremen Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen NRW Sachsen Schleswig-Holstein Thüringen**

Du interessierst dich für **Politik/ Demokratie?**

FSJ Politik in: **Baden-Württemberg Bayern Berlin Brandenburg Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern NRW Sachsen-Anhalt**

Du interessierst dich für **Soziales?**

FSJ oder BFD in **Berlin**

FSJ oder BFD in **Brandenburg**

FSJ in **Hamburg**

FSJ oder BFD in **Mecklenburg-Vorpommern**

FSJ in **Niedersachsen**

FSJ oder BFD in **NRW**

FSJ oder BFD in **Sachsen-Anhalt**

FSJ oder BFD in **Schleswig-Holstein**

Du hast Zeit für 2-4 Wochen?

Workcamps in **Europa, Nordamerika, Japan, Südkorea**

Workcamps in **Afrika, Asien, Lateinamerika**

IJFD in **Albanien**

weltwärts nach **Armenien**

IJFD in **Australien**

weltwärts nach **Belarus**

IJFD oder ESK in **Belgien**

ESK in **Bulgarien**

IJFD oder ESK in **Dänemark**

weltwärts nach **Equador**

IJFD oder ESK in **Estland**

ESK in **Finnland**

IJFD oder ESK in **Frankreich**

weltwärts nach **Ghana**

Du hast Zeit für 6 Monate?

MTV in **Argentinien**
 MTV in **Equador**
 MTV in **Estland**
 MTV in **Ghana**
 MTV in **Indien**
 MTV in **Indonesien**
 MTV in **Japan**
 MTV in **Kenia**
 MTV in **Mexiko**
 MTV in **Nepal**
 MTV in **Peru**
 MTV in **Republik Moldau**
 MTV in **Tansania**
 MTV in **Thailand**
 MTV in **Togo**
 MTV in **Uganda**
 MTV in **USA**
 MTV in **Südkorea**

IJFD oder ESK in **Griechenland**

IJFD in **Großbritannien**

weltwärts nach **Indien**

IJFD oder ESK in **Irland**

IJFD in **Israel**

IJFD oder ESK in **Italien**

Du hast Zeit für etwa 1 Jahr?

IJFD in **Japan**

IJFD in **Jordanien**

IJFD in **Kanada**

weltwärts nach **Kenia**

weltwärts nach **Kirgistan**

ESK in **Kroatien**

IJFD oder ESK in **Lettland**

ESK in **Liechtenstein**

ESK in **Litauen**

ESK in **Luxemburg**

ESK in **Malta**

weltwärts nach **Mexiko**

IJFD in **Neuseeland**

weltwärts nach **Nicaragua**

IJFD oder ESK in **Norwegen**

IJFD oder ESK in **Österreich**

IJFD in **Palästina**

weltwärts nach **Phillipinen**

ESK in **Polen**

ESK in **Portugal**

weltwärts nach **Republik Moldau**

IJFD oder ESK in **Rumänien**

IJFD oder ESK in **Schweden**

ESK in **Slowakei**

ESK in **Slowenien**

IJFD in der **Schweiz**

IJFD oder ESK in **Spanien**

Weltwärts nach **Togo**

ESK in **Tschechien**

weltwärts nach **Uganda**

weltwärts nach **Ukraine**

ESK in **Ungarn**

BFD in **Berlin/ Brandenburg**

ÖBFD in **Brandenburg**

ÖBFD in **Hamburg**

ÖBFD in **Mecklenburg Vorpommern**

ÖBFD in **Niedersachsen**

BFD in **Nordrhein-Westfalen**

BFD in **Sachsen-Anhalt**

BFD/ÖBFD in **Schleswig-Holstein**

BFD in **Thüringen**

Freiwilligendienst weltweit mit **MTV** (ohne Altersbeschränkung)

Freiwilligendienst weltweit mit **weltwärts** (bis 28 Jahre)

Freiwilligendienst in Europa mit **ESK** (bis 30 Jahre)

IJFD in **USA**

IJFD in **Zypern**

Die ijgd-Geschäftsstellen und Regionalbüros

ijgd Bundesverein e.V.

Sedanstraße 75
30161 Hannover
Tel.: 0511 - 1322975-0
E-Mail: bundesverein@ijgd.de

ijgd Landesvereine Baden-Württemberg e.V., Hessen e.V., Nordrhein-Westfalen e.V., Rhein- land-Pfalz/Saarland e.V., Süddeutschland e.V.

Kasernenstraße 48
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 22800-0
Fax: 0228 - 22800-29
E-Mail: ijgd.bonn@ijgd.de

ijgd – Regionalbüro Marburg

Hannah-Arendt-Straße 3-7
35037 Marburg

ijgd – Jugendbauhütte NRW- Westfalen

Ulrichertor 4
59494 Soest

ijgd – Jugendbauhütte Regensburg

Malergasse 7
93047 Regensburg

ijgd – Jugendbauhütte Baden- Württemberg

Technisches Rathaus
Ritterstraße 17
73728 Esslingen am Neckar

ijgd Landesvereine Berlin e.V., Sachsen e.V.

Glogauerstraße 21
10999 Berlin
Tel.: 030 - 6120313-0
Fax: 030 - 6120313-38
E-Mail: ijgd.berlin@ijgd.de

ijgd – Jugendbauhütte Sachsen

Finstertorstraße 8
02826 Görlitz

ijgd Landesverein Brandenburg e.V.

Schulstraße 9
14482 Potsdam
Tel.: 0331 - 58132-12
Fax: 0331 - 58132-43
E-Mail: ijgd.potsdam@ijgd.de

ijgd – Regionalbüro Potsdam

Stephensonstraße 24-26
14482 Potsdam

ijgd Landesvereine Hamburg/Schleswig-Hol- stein e.V., Niedersachsen e.V.

Zingel 15
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 - 20661-20/-40 (FSJ)
Tel.: 05121 - 20661-50 (Workcamps)
Tel.: 05121 - 20661-100 (IFD)
Tel.: 05121 - 20661-555 (FSJ Denkmal)
Fax: 05121 - 20661-45
E-Mail: ijgd.hildesheim@ijgd.de

ijgd – Regionalbüro Hamburg

Landwehr 11
22087 Hamburg

ijgd Landesvereine Mecklenburg-Vorpommern e.V., Schleswig-Holstein e.V.

Hinter dem Chor 13-15
23966 Wismar
Tel.: 03841 - 226773
Fax: 03841 - 226941
E-Mail: ijgd.wismar@ijgd.de

ijgd – Regionalbüro Lübeck

Willy-Brandt-Allee 19
Schuppen D
23554 Lübeck

ijgd – Jugendbauhütte Stral- sund/Szczecin

Heilgeistkloster 9
18439 Stralsund

ijgd Landesvereine Sachsen-Anhalt e.V., Thü- ringen e.V.

Unter den Weiden 11-12
38820 Halberstadt
Tel.: 03941 - 5652-0
Fax: 03941 - 5652-52
E-Mail: ijgd.halberstadt@ijgd.de

ijgd – Regionalbüro Magdeburg

Schleiufer 14
39104 Magdeburg

ijgd – Jugendbauhütte Mühlhausen

Ratsstraße 25
99974 Mühlhausen

Impressum

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Sedanstraße 75
30161 Hannover

Redaktion: Jakob Hermens, Lena Heitkamp

Layout: Cindy Friedrich

Herstellung: Printzipia – die ökologisch umweltbewusste Online-Druckerei

Dieser Jahresbericht besteht zu 100 % aus Recyclingmaterial.

Das Papier ist FSC-zertifiziert und mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet.

www.ijgd.de

Spendenkonto:

GLS Bank
DE27 4306 0967 4053 5085 00
BIC GENOM1GLS

ijgd

